EHEMALIGEN NACHRICHTEN

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA

INFORAMA

Hofübergabe rechtzeitig planen
Seite 23

HONDRICH

Einladung Jassturnier
Seite 32

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Reise ins Zugerland
Seite 37

SCHWAND-BÄREGG

Herbstausflug Twannbachschlucht
Seite 43

«Wer ernten will, muss säen.»

4
Dezember 2019

Vereinsabzeichen des Ehemaligenvereins Rütti

Der Verein wurde am 17. August 1873 im damaligen Restaurant Mattenhof in Bern gegründet. Es waren damals 39 Ehemalige Rütti-Schüler bei der Gründung anwesend. Der erste Präsident war Prof. David von Niederhäusern und der Name des Vereins war zu der Zeit: Verein ehemaliger Schüler der Land- und forstwirtschaftlichen Schule Rütti. Die damaligen Referenten die für Vorträge eingeladen wurden, haben ein Honorar von CHF 5.– erhalten und der Mitgliederbeitrag war pro Jahr und Mitglied bei CHF 2.–.

1880 ist der Verein als Zweigverein der Ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern (OGG) beigetreten, und es wurden neue Statuten verfasst und genehmigt. Es wurden Versuche mit Heublumenansaaten empfohlene Grasmischungen angebaut, und alle Mitglieder konnten diese Anbauversuche auf Ihren Betrieben durchführen, so dass beschlossen wurde, an einer Generalversammlung die Aussaat und Ernteversuche zu prämieren: 1. Preis = CHF 120.– / 2. Preis = CHF 80.– / 3. Preis = CHF 50.–. Es wurde vom damaligen Präsidenten eine Anschaffung einer Schrift (Vereinsorgan), «Die Bernischen Blätter für Landwirtschaft», ins Leben gerufen. Auf Wunsch der Aufsichtskommission der Rütti wurde als Haupttraktandum beschlossen, die Reorganisation des Lehrplanes zu behandeln. Leider war das Interesse bei den Mitgliedern an den Generalversammlungen so klein, dass Vorträge von Referenten wegen ungenügender Beteiligung nicht gehalten wurden.

Um die Jahrhundertwende wurde beschlossen, dass alle austretenden Winterschüler in den Verein aufgenommen werden sollen, und es sollte jährlich auch eine Exkursion (Vorgänger der Reisen von heute) durchgeführt werden, was Anklang fand bei den Mitgliedern. Um 1920 hatte der Verein um die 1300 Mitglieder und es wurde beschlossen, den Vorstand von 8 auf 11 Mitglieder zu erweitern, was heute noch so ist. Es wurde auch beschlossen, dass der Verein der Bernischen Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB) beitreten soll. Der damalige Major und spätere Bundesrat Rudolf Minger hielt einen Vortrag zum Thema «der Berner Bauer und seine Politik», der sehr beachtenswert war. Der Verein hat aber auch eine Stellenvermittlung eingerichtet für Arbeitskräfte, aber auch um Mitglieder, die ungewollt durch Naturereignisse zu Schaden kamen, mit einer Hilfe zu unterstützen. So wurden für ein Hausdach, das durch Schneedruck eingedrückt wurde, gesammelt, um die Not des Geschädigten zu lindern. 1930 gibt der Schweizerische Verband ehemaliger Landwirtschaftsschüler ein Bulletin für alle Ehemaligen heraus mit dem Zweck: Vereinsmitteilungen, Einladungen, Stellenvermittlung. 1942 ist der Verein dem Bernischen Bauernverband beigetreten. Zum 75. Jubiläum des Vereins wurden die Mitteilungen umgetauft in den damals neuen Titel: «Rütti-Blatt». Es wurde ein neues Mitgliederverzeichnis erstellt und die Statuten überarbeitet mit dem Zweck einer neu geschaffenen Delegiertenversammlung, in die nach Amtsbezirken die Delegierten gewählt wurden und sich zu Tagungen auch in anderen Kantonen einfanden.

Wann man die verschiedenen Versionen der Vereinsabzeichen ins Leben gerufen hat, wurde trotz aufwendiger Suche nicht klar ersichtlich in den Protokollen. Es waren kleine Anstecker in Goldfarbe, mit Aufschrift Rütti, aber auch silberne Rotkleeblüten-Anstecker vorhanden. Nachträglich wurden diese wieder von der Firma Huguenin in Neuenburg für den Verein fabriziert. Es ist möglich, dass die damals durch die Bauernschaft vertretenen Politiker sich einigten, so einen PIN in den Vereinen einzuführen als Zeichen der Mitgliedschaft der regionalen Schulen. Im Archiv des INFORAMA Rütti sind noch etwa 30 – 40 Stück. an Lager. Habe auch festgestellt, dass nicht alle Mitglieder im Besitze eines solchen Ansteckers sind, denn ich war von 1987 – 1989 an der Winterschule und bin seither Mitglied des Vereins und wusste, dass unsere Väter so ein Abzeichen am Rock oder Kittel getragen haben. Ich aber besitze erst seit diesem Sommer durch die Recherchen dieses Abzeichens eine silberne Rotkleeblüte.

Peter Brand

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütti-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

8. Jahrgang
Auflage: 12'943 Exemplare

Redaktion
Brigitte Egli, Karin Bula, Susanne Ruch (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütti-Seeland-Waldhof), Elsbeth Bütikofer (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Verena Schärer (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion
Ehemaligen-Nachrichten
c/o INFORAMA Rütti, Rütti 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten
Verein ehemaliger Alpwirtschaftsschüler Brienz-Hondrich: Ueli Abplanalp, Kreuzgasse 16, 3856 Brienzwiler

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof: Hans Marti, Dorfstr. 6c, 3305 Scheunen

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen: Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg: Martin Meier, Beim Schulhaus, 3116 Noflen

Inserateannahme
Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins, karin.bula@be.ch, 031 636 24 13

Satz und Druck
Thomann Druck AG, Brienz, www.thomanndruck.ch
Egger AG, Print und Dialog, Frutigen, www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:
Egger AG, Lindenmattstrasse 7, Postfach 77, 3714 Frutigen
033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild
Layout: Thomann Druck AG, Brienz
Fotos: INFORAMA

myclimate PERFORMANCE neutral Drucksache 01-19-436085 myclimate.org

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C004588

Inhaltsverzeichnis

	Standpunkt		2
INFORAMA	INFORAMA aktuell	Informationen aus der Geschäftsleitung	4
		App-Empfehlung für meinen Betrieb	8
	Personelles	Neue Gesichter am INFORAMA	9
	Berufliche Grundbildung	Diplomierung berufsbegl. Nachholbildung	10
	Berufsmaturität	Spass und Spiel statt Wissensvermittlung	11
		KulTour am INFORAMA	12
	Höhere Berufsbildung	Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs	13
		Wussten Sie, dass …	14
		Feldkalender digital	15
		Abschlussfeier Betriebsleiter/-innen	16
		Module der Betriebsleiterschule	17
		Diplomfeier Meisterlandwirte/-innen	18
		Meisterprüfung im Gemüsebau	19
		Weiterbildungskurse INFORAMA	20
		Betreuung im ländlichen Raum ABL	21
	Beratung	Die Hofübergabe rechtzeitig planen	23
		Kurs familieneigene Arbeitskräfte	24
		Zu Besuch in Mostindien	25
		Suissebilanz 2019	27
		Gruppenberatungen 2020	28
		Arbeitskreis Pflanzenschutz	29
VEREINE	Forum	«SRF bi de Lüt» aus Gaicht	30
HONDRICH		Soldanelle	31
	Vorstand	Voranzeige 100 Jahre Hondrich	32
		Einladung zum Jassturnier 2020	32
	Anlässe	Kursausschreibung Tafel beschriften	33
RÜTTI-SEELAND-WALDHOF	Vorstand	Protokoll der HV 2019	34
		Protokoll HV Ehem. Waldhofschülerinnen	35
		Einladung zur HV 2020	36
	Anlässe	Reise ins Zugerland	37
		Ein Garten voller Kürbisse	38
		Die LOS an der Sichlete 2019	39
		Ausflug nach Murten	40
SCHWAND-BÄREGG	Anlässe	Einladung zur Hauptversammlung	41
		25. Jassturnier 2019	42
		Herbstausflug zur Twannbachschlucht	43
		Voranzeige 21. Bäregg-Frauen-Forum	43
		Bäregg-Forum	44
		2. Schneeschuhwanderung im Kiental	45
		Rückblick Ferienwoche Fieschertal	46
		Klassentreffen Sommerkurs Schwand	46
VEREINE	Reisen	Ehemaligen-Reise 2020 nach Dänemark	47
		Flusskreuzfahrt Europakanal	48
		Voranzeige «Bergfrühling im Engadin»	49
		Mit dem Velo die Mosel erkunden	50
		Anmeldetalon	51
		Wichtige Daten	52

Haben Sie Ihre Adresse geändert?
Bitte melden Sie sich bei:

Druckerei Egger AG
Print und Dialog
Lindenmattstrasse 7
Postfach 77
3714 Frutigen
Telefon 033 672 11 11
inforama@egger-ag.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Informationen aus der Geschäftsleitung

Das neue Kursprogramm liegt vor

Das neue Kursprogramm 2019/20 des INFORAMA ist erschienen. In den neu zusammengestellten Bereichen finden Sie einen reichhaltigen Strauss von Kursen und Tagungen für Ihre Weiterbildung. Die Veranstaltungen greifen aktuelle Themen auf und werden auch in Partnerschaft mit anderen Institutionen angeboten. In geraffter Form finden Sie darin zudem Informationen zu weiteren Bildungsangeboten des INFORAMA.
Der als Flyer gedruckte Überblick zeigt die Kurse mit Dauer und Ort; weitere Details wie der genaue Inhalt, Referenten oder die Kosten finden Sie im Internet unter www.inforama.ch/kurse. Gerne gibt Ihnen auch das Kurssekretariat telefonisch Auskunft oder nimmt Ihre Anmeldung entgegen unter Tel. 031 636 42 40.

Schüler-/Lernendenzahlen am INFORAMA

Im Schuljahr 2019/20 sind die Lernendenzahlen in der landwirtschaftlichen Grundbildung insgesamt gesunken. Betrug die Anzahl Lernende im letzten Schuljahr noch 665 Personen, sind es heute 619. Dieser Rückgang beruht in erster Linie auf einer Abnahme in der Regellehre, denn die Zweitausbildung ist nach wie vor attraktiv und zieht viele Lernende an. Sehr erfreulich hingegen zeigen sich die Lernendenzahlen bei den Gemüsegärtnern. Mit 36 Lernenden im 2. Lehrjahr verzeichnen wir, verglichen mit den letzten Jahren, nicht nur einen absoluten Höchststand, sondern wir können auch zwei Klassen führen. Bei den Pferdeberufen ist ebenfalls eine Abnahme, ähnlich wie in der Landwirtschaft, erkennbar. Wir hoffen, dass dies ein einmaliger Ausreisser ist und nicht zu einem Trend wird.
Die Schüler-/Schülerinnenzahlen in der Berufsmaturitätsschule (BMS) sind auf hohem Niveau konstant, insbesondere die BMS Gesundheit und Soziales

ANZEIGE

AGRO TREUHAND Seeland

AGRO-Treuhand Seeland AG
Rämismatte 9A
3232 Ins
Telefon 032 312 91 51
Telefax 032 312 91 04
www.treuhand-seeland.ch

treuland Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

Ihr Partner im Seeland

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION

Ihr Jauchespezialist

MAI

rühren, pumpen, verteilen
Tel. 062 959 70 40
www.mai-huttwil.ch

Entwicklung Schüler-/Lernendenzahlen am INFORAMA

(Stichtag: jeweils 15. September)

Schuljahr	2015–2016	2016–2017	2017–2018	2018–2019	2019–2020
Landwirt/in EFZ 1. Lehrjahr	131	149	132	139	102
Landwirt/in EFZ 2. Lehrjahr, inkl. ZWAL	178	182	187	170	186
Landwirt/in EFZ 3. Lehrjahr, inkl. Bio	195	178	195	202	170
Landwirt/in EFZ Nachholbildung	116	143	162	154	161
Total Landwirt/in EFZ	620	652	676	665	619
Gemüsegärtner/in EFZ 1. Lehrjahr	17	9	10	21	12
Gemüsegärtner/in EFZ 2. Lehrjahr	22	27	23	16	36
Gemüsegärtner/in EFZ 3. Lehrjahr	22	24	22	22	19
Total Gemüsegärtner/in EFZ	61	60	55	59	67
Pferdefachmann/-frau EFZ 1. Lehrjahr	20	46	35	27	39
Pferdefachmann/-frau EFZ 2. Lehrjahr	28	26	47	39	30
Pferdefachmann/-frau EFZ 3. Lehrjahr	26	30	35	45	37
Total Pferdefachmann/-frau EFZ	74	102	117	111	106
Agrarpraktiker/in EBA 1. Lehrjahr	20	19	17	17	18
Agrarpraktiker/in EBA 2. Lehrjahr	36	55	41	51	38
Total Agrarpraktiker/in EBA	56	74	58	68	56
Pferdewart/in EBA 1. Lehrjahr	27	14	18	14	12
Pferdewart/in EBA 2. Lehrjahr	22	21	15	16	13
Total Pferdewart/in EBA	49	35	33	30	25
Total Grundbildung	**860**	**923**	**939**	**933**	**873**
Integrationsvorlehre Landwirtschaft				12	
Total Fachbereich berufliche Grundbildung	**860**	**923**	**939**	**945**	**873**
BM Natur, Landschaft und Lebensmittel, Vollzeit*	28	30	29	35	23
BM Natur, Landschaft und Lebensmittel, berufsbegleitend*	7	14	10	7	21
BM Gesundheit und Soziales, Lehrgang Gesundheit, VZ**	37	69	64	60	62
BM Gesundheit und Soziales, Lehrgang soziale Arbeit, VZ**	50	41	50	48	42
BM Gesundheit und Soziales, Lehrgang Gesundheit, bb**	102	63	82	83	80
BM Gesundheit und Soziales, Lehrgang soziale Arbeit, bb**		59	44	41	51
Total Fachbereich Berufsmaturität	**224**	**276**	**279**	**274**	**279**
Betriebsleiter/in Landwirtschaft FA	163	189	191	200	216
Meisterlandwirt/in HFP	117	106	72	80	85
Höhere Fachschule Agrotechniker/in HF	70	70	65	72	73
Betriebsleiter/in Gemüsebau FA		25	25		24
Gemüsegärtnermeister/in HFP	13			22	
Bäuerin FA	119	135	134	100	89
Spezialist/in der Pferdebranche FA	38	51	32	43	19
Experte/Expertin der Pferdebranche HFP			6	5	0
Total Fachbereich höhere Berufsbildung	**520**	**576**	**525**	**522**	**506**
Total Lernende INFORAMA	**1604**	**1775**	**1743**	**1741**	**1658**

FA = eidg. Fachausweis/Berufsprüfung; HFP = Höhere Fachprüfung/Meisterprüfung

* bis 2015 naturwissenschaftliche Berufsmaturität; ** bis 2015 gesundheitlich-soziale Berufsmaturität

erfreut sich einer grossen Beliebtheit. In der BMS Natur, Landschaft und Lebensmittel sind die Schüler-/Schülerinnenzahlen auf tiefem Niveau stabil. Hier ist es wichtig, junge Berufsleute mit guten schulischen Leistungen aus der Landwirtschaft zu diesem Bildungsgang zu motivieren.

Bei der höheren Berufsbildung sind die Teilnehmendenzahlen in der Betriebsleiterschule und der Höheren Fachschule stabil bei jährlichen Schwankungen. Bei der Bildung Bäuerin sinken hingegen die Teilnehmendenzahlen in den Vollzeitangeboten, weshalb im Schuljahr 2020/21 das Vollzeitangebot Herbstkurs am INFORAMA Berner Oberland nicht geführt wird. Der Winterkurs (Vollzeit) sowie die berufsbegleitenden Angebote werden wie üblich durchgeführt und sind recht gut gefüllt. Der Bildungsgang Spezialist/in der Pferdebranche BP konnte nicht gestartet werden, für das Schuljahr 2020/21 ist jedoch wieder ein Ausbildungsgang geplant, ebenso wie ein Angebot zum/zur Experten/in Pferdebranche HFP. Es konnte zudem eine Klasse in der Betriebsleiterschule Gemüsebau am INFORAMA Seeland gestartet werden.

Berner Oberländer Burehöck

Der erste Burehöck im Berner Oberland vom 16. Oktober 2019 war ein Erfolg. Rund 70 Bäuerinnen und Bauern konnten in der Simmental-Arena in Zweisim-

Am ersten Oberländer Burehöck haben rund 70 Bäuerinnen und Bauern teilgenommen. Bild: Joel Brülhart

men begrüsst werden. Andreas Lüscher, Leiter der Forschungsgruppe Futterbau und Graslandsysteme bei Agroscope, referierte zu den Auswirkungen der Trockenheit auf den Futterbau. Es gelang ihm sehr gut, komplexe Zusammenhänge und Erkenntnisse aus der Forschung darzustellen und die Bedeutung für die Praxis aufzuzeigen. Er betonte, dass es in Zukunft noch wichtiger wird, flexibel zu reagieren, weil es nicht nur trockener wird, sondern die Wetterverhältnisse von Jahr zu Jahr stark variieren können. Um sich darauf bestmöglich vorzubereiten, sollten Viehbestände an den Ertrag in einem Durchschnittsjahr angepasst werden und in guten Jahren Reserven für schlechte Jahre gemacht werden. Nach dem Input mit Schwerpunkt Futterbau informierte Christoph Gurtner von der UFA AG zu aktuellen Themen der Rindviehfütterung. Er nannte die wichtigsten Punkte, die beim Weiden im Herbst, in der Galtphase und in der Winterfütterung beachtet werden müssen. Im zweiten Teil des Abends hatten die Anwesenden nach dem gesponserten Znüni Gelegenheit, bei einer Reihe von «Marktständen» weitere Informationen zu holen und sich von Fachleuten beraten zu lassen.
Gemäss den Rückmeldungen der Teilnehmenden wurde der Abend sehr geschätzt und es wurde vorgeschlagen, im nächsten Jahr wieder einen Burehöck durchzuführen.

Neu: Klasse mit zweisprachigem Unterricht am INFORAMA

Auf das Schuljahr 2020/21 bietet das INFORAMA neu im dritten Lehrjahr eine zweisprachige Klasse an. Die untenstehenden Fragen hat David Zumkehr, Leiter Team Attest und Team 1. und 2. Lehrjahr, beantwortet.

Frage: Gibt es bilingue Lernende am INFORAMA?
Antwort: Ja, natürlich. Oft sind diese in einer deutschen oder französischen Klasse.

Frage: Wer soll durch diese neue Klasse angesprochen werden?
Antwort: Es geht um schulisch eher starke Lernende im 3. Lehrjahr, welche sich als Deutschschweizer oder als Romand verstehen, sich aber die jeweils andere Sprache möglichst gut aneignen möchten. Ideal ist es, wenn ein Lehrjahr bereits in der anderen Sprachregion absolviert wurde oder wenn gute Schulkenntnisse der anderen Landessprache vorhanden sind.

Frage: Gibt es solche Lernende am INFORAMA?
Antwort: Ja – in den letzten zehn Jahren konnte am INFORAMA immer im ersten und zweiten Lehrjahr zum Landwirt je eine Klasse auf Französisch geführt werden. Das waren Personen, welche im Alltag auf den Deutschschweizer Lehrbetrieben Deutsch lernten, jedoch in der Schule die Sicherheit des vertrauten Französisch schätzten. Auch viele Lernende aus dem Kanton Bern machen das eine oder andere Lehrjahr im Welschland.

Frage: Welche Vorteile bringt eine gemischte, zweisprachige Klasse im 3. Lehrjahr?
Antwort: Lernende mit einem Bezug zur anderen Landessprache können ihre Sprachkompetenzen vertiefen, ohne zu

Alltag deutsch und Schule welsch: Klasse Romand 2

grosse Abstriche bei den Noten hinnehmen zu müssen, da nur ein Teil der Fächer in der anderen Sprache unterrichtet wird. Weiter werden das persönliche Netzwerk und der Austausch über die Sprachgrenze hinweg gefördert. Das INFORAMA leistet mit diesem Angebot einen Beitrag für die Zusammenarbeit in der Landwirtschaft über die Sprachgrenze hinaus.

Frage: Lohnt sich dieser Aufwand für ein bisschen Sprachfertigkeit?
Antwort: Es geht eben weit über die Sprachfertigkeit hinaus, nämlich um Mentalität, Kulturverständnis und Werte. Sei es in nationalen Verbänden, in der Politik, in Kaderposition von Unternehmen – die in zweisprachigen Klassen erworbenen Kompetenzen und das Netzwerk sind sehr vielseitig einsetzbar. Aber klar, die Lernenden sind in einer weiteren Dimension gefordert. Alles in allem ist es ein tolles Angebot für schulisch starke Personen!

Frage: Was ist im Hinblick auf diese Thematik wünschenswert?
Antwort: Als Leiter des 1. und 2. Lehrjahres Landwirt/in bedaure ich es, dass wir 2019 erstmals zu wenig Lehrverträge hatten, um das 1. Lehrjahr französisch zu führen. Gleichzeitig stelle ich fest, dass viele Personen später im beruflichen und privaten Umfeld bedauern, sich nicht in einer weiteren Landessprache verständigen zu können. Ich bin fest überzeugt, dass wir in der Landwirtschaft ein altbewährtes System haben. Lassen wir es nicht einschlafen!

Frage: Also ist eine zweisprachige Klasse im 3. Lehrjahr völlig gegen den Trend?
Antwort: Nein – im Gegenteil. Ich habe das Gefühl, dass die Landwirtschaft sich in dieser Frage traditionell in der Poleposition befindet und sich nun von der übrigen Gesellschaft überholen lässt. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat sich beispielsweise im Strategiepapier Engagement 2030 klar zu einer Stärkung der Zweisprachigkeit ausgesprochen. Die Stadt Bern hat im August 2019 erstmals eine Klasse eröffnet, welche in Deutsch und Französisch unterrichtet wird – und auch andere Berufsfachschulen im Kanton Bern bieten Berufe in zweisprachigem Unterricht an. Die zweisprachige Klasse ist daher aktueller denn je!

INFORAMA Geschäftsleitung

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

ANZEIGE

INFORAMA aktuell

App-Empfehlung für meinen Betrieb

vomhof.ch – Vom Produzent zum Konsument – bargeldlos mit TWINT!

Konsument und Produzent zusammen bringen – auf vomhof.ch passieren solche Begegnungen. Die grösste Plattform für Direktvermarkter in der Schweiz umfasst bereits 1500 Betriebe. Landwirtinnen und Landwirte haben die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen online zu erfassen und zu veröffentlichen. Die Produktdaten können jederzeit geändert und angepasst werden. Über die Hofsuche findet der Konsument kinderleicht jeden Betrieb nach Name, Ort oder Produkt.

Neu profitieren «vom Hof»-Betriebe vom bargeldlosen Zahlungssystem TWINT. Alle, die sich für TWINT und «vom Hof» anmelden, erhalten das TWINT-Werbematerial kostenlos. Auch Betriebe, die an Gastronomen liefern, kommen bei vomhof.ch auf ihre Kosten. Das Projekt «Land Gast Wirt» bildet die Grundlage einer kulinarischen Beziehung zwischen Produzent und Restaurant. Die Anmeldung für «vom Hof» und «Land Gast Wirt» ist kostenlos und erfolgt über das Bauernportal.

Die Plattform vomhof.ch wurde vom Schweizer Bauernverband im Rahmen der Kampagne «Schweizer Bauern» lanciert. Im Sommer startete die nationale Kommunikation. Eine Web-App ist in Planung und soll den Konsument/innen auch offline die Hofläden in der Region anzeigen. Es gibt jedoch die Möglichkeit, die Plattform als Verknüpfung auf dem Smartphone zu speichern.

Betriebe, die sich für vomhof.ch interessieren, melden sich noch heute auf www.bauerportal.ch an.

Bei Fragen oder für Auskünfte wenden Sie sich am besten direkt an: direkt@vomhof.ch

Jasmin Vultier
Schweizer Bauernverband

ANZEIGE

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren

Der «Schweizer Bauer» ist die Fachzeitung für die schweizerische Landwirtschaft.

Ja, ich bestelle den «Schweizer Bauer» für ein Jahr als :

- ☐ gedruckte Zeitung für Fr. 233.–
- ☐ E-Paper (elektronische Version) für Fr. 233.–
- ☐ Komplettabo (gedruckte Zeitung + elektronische Version) für Fr. 263.–
  Das Abonnement läuft 15 Monate ich bezahle nur 12 Monate!
- ☐ 3 Monate Schnupper-Abo für Fr. 52.–
  (gedruckte Zeitung ohne Gratislieferung)
  (Preise inkl. 2,5% MWST)

Name, Vorname

E-Mail, Telefon

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Bitte einsenden oder faxen an: Schweizer Bauer, Aboservice, Industriestrasse 37, 3178 Bösingen, Fax 0844 40 50 60 oder abo@schweizerbauer.ch (100)

Personelles

Neue Gesichter am INFORAMA

Katja Schober
Sekretärin

Ab 1. November 2019 verstärkt Katja Schober das Sekretariatsteam am INFORAMA Rütti. Sie übernimmt die Stelle von Barbara Guggisberg.

Thomas Baumann
Informatiker

Thomas Baumann startete am 1. November 2019 als Informatiker am INFORAMA Rütti.

ANZEIGE

Abschlüsse in der landwirtschaftlichen Grundbildung

Diplomierung berufsbegleitende Nachholbildung

Aus Fehlern lernen! Das ist der Hauptpunkt der Rede, die Ronald Jaudas, Fachbereichsleiter Berufliche Grundbildung, anlässlich der Abschlussfeier der beiden Nachholbildungsklassen am INFORAMA Berner Oberland gehalten hat. Er hat diese Weisheit eindrücklich anhand einer Geschichte portiert, die wegen der falschen Betankung eines Flugzeuges beinahe in einer Tragödie geendet hätte.

Fehler einmalig machen ist in Ordnung. Die Ausbildung ist gerade dazu da, ab und zu den falschen Weg umzudrehen oder neues Wissen erst einmal falsch einzuordnen. Langfristiges Ziel muss aber das Wörtchen «einmalig» sein, sodass die Fehler nach der Lehrzeit seltener werden. Die Lehrenden – Lehrkörper am INFORAMA, Leitende der Lehrbetriebe und der Berner Bauern Verband – setzten viel dafür ein, einen wesentlichen Teil zu diesem Ziel beizutragen. Allem voran ist aber der Wille der Lernenden entscheidend, aus Fehlern zu lernen! Und dieser Wille war bei den Abschlussklassen vorhanden, sodass wir heute stolz die Bilder der vielen Diplomierten präsentieren dürfen. Allen wünschen wir Gelingen und viel Freude auf dem weiteren Lebensweg.

Tobias Furrer
Leiter Berufsfachschule Landwirtschaft, INFORAMA Berner Oberland

Klasse NHBL 16-19 A

Klasse NHBL 16-19 B

Berufsbegleitende Nachholbildung 2016 – 2019 Berner Oberland:

Aellen Adrian, Gstaad; Amacher Ueli, Brienz BE; Boss Hannes, Fankhaus (Trub), Bühler Manuela, Unterlangenegg; Bühler Matthias, St. Stephan; Dänzer Karl, Linden; Egger Simon, Grindelwald; Fahrni Michael, Eriz; Fankhauser Markus, Aeschau; Flück Samuel, Schwanden b. Brienz; Gafner Tony, Erlenbach im Simmental; Germann David, Adelboden; Heiniger Michel, Lauenen b. Gstaad; Hugi Simon, Zimmerwald; Inniger Manuel, Achseten; Jenni Urs, Süderen; Krähenbühl Patrik, Unterlangenegg; Krebs Emanuel, Rüeggisberg; Lehmann Jonas, Homberg b. Thun; Marmet Melchior, Achseten; Müller Marc, Buchen BE; Perreten Dominic Silvan, Gsteig b. Gstaad; Reichenbach Roman, Turbach; Rieben Bernhard, Lenk im Simmental; Schäfer Michael, Därstetten; Scheidegger Michael, Trub; Schlüchter Martin, Oberthal; Schneiter Esther, Fahrni b. Thun; Stähli Michael, Brienz BE; Steiner Melanie, Ried (Frutigen); Teuscher Anita Dorothea, Gstaad; von Siebenthal Joel, Gstaad; Walther Nicolas Daniel, Rüeggisberg

Spiel- und Sporttag vom 28. August 2019

Spass und Spiel statt Wissensvermittlung

Am 12. August 2019 hiess es für knapp 140 junge Erwachsene: Schulbeginn an der Berufsmaturitätsschule. Nach mehreren Jahren praktischer Arbeit im Lehrbetrieb entschieden sie sich für die einjährige Ausbildung in schönster Umgebung am INFORAMA Rütti in Zollikofen.

Die Schultage sind lang, die Schülerinnen und Schüler erfahren in acht Fächern viel Neues. Am Mittwoch in der dritten Schulwoche steht mit dem Spiel- und Sporttag nicht die Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern gegenseitiges Kennenlernen, sich austauschen, bewegen und Spass haben.

Vormittags galt es beim Volleyball grosse Bälle im gegnerischen Feld oder Boule-Kugeln präzise bei der Zielkugel zu platzieren. Zudem konnte sich jede Gruppe kreativ betätigen: eine schnelle und attraktiv aussehende Seifenkiste war zu bauen. Mit den zur Verfügung gestellten Rädern, Holz, Karton und Farbe konnte jedes Team seine Fantasie und seine handwerkliche Begabung ausleben. Die Schülerinnen und Schüler waren mit vollem Elan dabei.

Kräfte- und Geschicklichkeitsmessen

Die am Mittagessen aufgenommenen Kalorien wurden beim nächsten Highlight des Tages wieder verbraucht: die Gruppen traten gegeneinander im Seilzieh-Cup an! Mit grossem Krafteinsatz und unterstützt mit lautstarken Anfeuerungen wurde versucht, das Seil auf die eigene Seite zu ziehen.

Danach stellten die Gruppen an verschiedenen Posten ihre Geschicklichkeit, Koordination oder ihre Kenntnisse über das INFORAMA unter Beweis. So ist es unglaublich knifflig, einen an einer Angelrute befestigten Metallring über einen Flaschenhals zu stülpen. Oder sich zu fünft auf einem Paar Ski möglichst schnell durch einen Parcours mit Kurven zu bewegen.

Gegen Abend durfte eine Jury die tagsüber gefertigten Seifenkisten bewerten. Die BMS-Schüler zeigten einen unglaublichen Einfallsreichtum. Aus den vorhandenen Utensilien wurden unter anderem eine fahrende Giraffe oder ein mit Mäusen durchfressener Käse gebastelt. Die Gruppe «Brunsli» wollte den Zuschauerinnen und Zuschauern an diesem strahlenden Sommertag eine symbolische Abkühlung verpassen: Ihre Seifenkiste war mit Weihnachtsutensilien verziert und über Mittag wurden extra Brunslis gebacken.

Als Höhepunkt und Abschluss des Spiel- und Sporttages wurden die vielfältigen Gefährte durch einen Rundkurs gesteuert. Wie an umweltfreundlichen Anlässen üblich, wies ein Elektromotorrad mit INFORAMA-Fahne den Weg durch den Parcours. Die Lehrpersonen freuten sich sehr über ihre hoch motivierten Schülerinnen und Schüler und sie sind zuversichtlich, dass die Schulwochen ähnlich engagiert angegangen werden.

Esther Minder
Ressortleiterin MINT, BMS
Berufsmaturitätsschule INFORAMA Rütti

KulTour am INFORAMA

OHNE ROLF am 26. März 2020

Am 26. März 2020 tritt das Komiker-Duo OHNE ROLF im Grossen Saal am INFORAMA Rütti auf. Das mehrfach preisgekrönte Duo aus Luzern verblüfft mit einer komplett neuen Kleinkunstform, der «Erlesenen Komik». Eine simple Idee – genial umgesetzt: Sprechen heisst bei OHNE ROLF Blättern. Die auf 1000 Plakate gedruckten knappen Sätze wie auch das überraschende Geschehen zwischen den Zeilen sind umwerfend witzig, spannend und gelegentlich sogar musikalisch. Im Herbst 2016 präsentierte das Duo mit «Seitenwechsel» sein viertes abendfüllendes Programm. Mit allen Stücken touren die beiden durch den ganzen deutschsprachigen Raum und begeistern Comedy-Liebhaber und Theaterpublikum gleichermassen.
Am INFORAMA treten die beiden mit dem Stück «Blattrand» auf. Zwei Blattländer machen sich auf, um sprechen zu lernen. Zwar stossen sie schnell auf Zeitgenossen, die der Sprache auch mündlich mächtig sind, jedoch erweist sich das Erlernen schwieriger als erhofft. In diesem Stück halten uns OHNE ROLF den Spiegel unserer Kommunikationskultur vor Augen, was mitunter leichtfüssig, absurd, nachdenklich oder auch tiefsinnig ist. Beste Unterhaltung für alle Sinne!

Der Anlass wird organisiert vom Verein KulTour am INFORAMA, der jährlich vom Verein der Ehemaligen unterstützt wird.

Essen: Käsefondue «Do it yourself» (das Fondue wird von den Gästen auf dem Tisch selbstständig cremig gerührt!) und Blattsalat, um 18.00 Uhr im Restaurant «Alte Mühle» (auf dem Areal), CHF 29.50 exkl. Getränke.

Ort:	Grosser Saal, INFORAMA Rütti
Türöffnung:	19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr, Ende: 21.40 Uhr
	Barbetrieb ab 19.00 bis 23.00 Uhr
Altersbegrenzung:	Ab 7 Jahren. 7–17 Jahre 50% Reduktion.

Rollstuhlplätze werden über den Veranstalter verkauft und können unter folgender Telefonnummer bezogen werden: Tel. 031 636 41 00. Webseite von OHNE ROLF: www.ohnerolf.ch

Ticketbuchung über Starticket: www.starticket.ch

ANZEIGE

Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich:

Vollzeitkurs

Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von 5 Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglichen Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Winterkurs 2021
Kursdaten: 4. Januar – 1. Juni 2021
Anmeldeschluss: 15. September 2020

Hinweis:
Ab 2020 bieten wir jährlich nur noch einen Vollzeitkurs, und zwar den Winterkurs, an. Anstelle des Herbstkurses finden in den Monaten Juli bis Dezember diverse attraktive Weiterbildungskurse in den Bereichen Ernährung, Produkteverarbeitung, Garten und Hauswirtschaft statt.

Berufsbegleitender Kurs 2020 – 2022

Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zwei Jahren an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: Mitte April 2020 bis Mitte April 2022
Anmeldeschluss: Warteliste
Kurstag: Mittwoch

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00, oder direkt bei Zita Thoma, Team-/Schulleiterin Hauswirtschaftsschule BeO, Tel. 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA Waldhof, Langenthal:

Berufsbegleitender Kurs 2020 – 2022

Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zwei Jahren an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: Mitte Oktober 2020 – Oktober 2022
Anmeldeschluss: 31. Juli 2020
Kurstag: Dienstag

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40, oder direkt bei Therese Wüthrich, Team-/Schulleiterin Hauswirtschaftsschule Waldhof, Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch

09. – 13. April/Ostern (Car) Fr. 1190.--
HAMBURG, GRÜNE HANSESTADT
Was erwartet Sie: Speicherstadt - Fleete – Hafencity – Elbphilharmonie – Jungfernstieg & Binnenalster – Hafenrundfahrt – Abend-Kieztour Reeperbahn – Fischmarkt - Schiffsbegrüssungsanlage - Altes Land usw.

25. – 29. April (Car) Fr. 1095.--
BLUMENLAND HOLLAND
Unendliche Blumenfelder, pulsierender Rotterdamer Hafen, Blumenversteigerung, Landgewinnung, Dünen, Nordsee usw.

25. April – 02. Mai 2020 (Car) Fr. 2290.--
HOLLAND & FLUSSKREUZFAHRT
Car-Rundreise & Schifffahrt Amsterdam – Köln – Koblenz – Loreley - Strasbourg

26. Mai – 01. Juni 2020 (Flug) ab Fr. 4170.--
«HURTIGRUTEN NORWEGEN»
SCHÖNSTE SEEREISE DER WELT
Bergen – Kirkenes mit MS Polarlys

28. Juni – 05. Juli 2020 (Car) ab Fr. 2220.--
FLUSSKREUZFAHRT
«EUROPAKANAL – MAIN – RHEIN»

VORANZEIGE
09. – 12. Juli (Car)
ANDRE RIEU in MAASTRICHT
Geniessen Sie André Rieu's Sommerabend-Konzerte auf dem romantischsten Platz von Holland: dem Vrijthof in Maastricht!

vollenweider reisen
032 685 99 88
www.vollenweider-reisen.ch

Ressort HBB Hauswirtschaft

Wussten Sie, dass …

Wir stehen mitten in der Adventszeit, einer Zeit mit vielen alten Bräuchen und Ritualen. So ist auch der 4. Dezember ein spezieller Tag. Es ist Barbaratag.
Die Legende berichtet über Barbara von Nikomedia, die um 300 n. Chr. zum Christentum übergetreten war. Dafür wurde sie von ihrem Vater ins Gefängnis gesteckt und zum Tode verurteilt. Ein Kirschzweig verfing sich in ihrem Gewand und sie tränkte den Zweig mit Wasser aus ihrer Trinkschale. Am Tage ihrer Hinrichtung erblühte der Kirschzweig – der zornige Vater, ihr Henker, wurde vom Blitz erschlagen. Zu Ehren der Märtyrerin Barbara stellt man bis heute am 4. Dezember ein paar Zweige in die Stube und hofft, dass sie bis zu Weihnachten in Blüte kommen.
Traditionell werden Äste von Kirschbäumen geschnitten, weiter kann man auch Forsythien, Zierjohannisbeere, Zierquitte, Ginster oder auch Zweige von Mandelbäumen sowie Zweige von Wildsträuchern wie Kornelkirsche und Schlehe antreiben. Bei der Suche nach Trieben wählt man die eher rundlichen, dicken Knospen, das sind in der Regel Blütenknospen. Auch bei Winterjasmin und Zaubernuss gehen die Knospen bestimmt auf. Ideal für ein erfolgreiches Blühen sind einige Frostnächte vor dem Schnitt der Zweige. Nach dem Schneiden stellt man die Zweige in viel Wasser ein, anfänglich in einem etwas kühleren Raum. Die Raumluft sollte genügend Feuchtigkeit haben, damit das Erblühen gelingt. Falls nötig, besprüht man die Zweige regelmässig mit Wasser. Kurz vor dem Fest nimmt man die Vase mit den Ästen in die Stube.

Die Zweige wurden auch als Vorahnung für das kommende Jahr eingestellt. Zum Beispiel stellten in Schlesien heiratsfähige Mädchen für jeden Angebeteten einen Zweig ein. Die grössten Chancen räumten sie dem Verehrer ein, dessen Zweig am ehesten und schönsten an Weihnachten erblühte. Auch leitete man von der Blüte die Obsternte im kommenden Herbst ab.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und viel Erfolg beim Einstellen eines Barbarazweigs.

■

Esther Pensa
INFORAMA Waldhof, Langenthal

ANZEIGE

ELEKTRO ZURBRÜGG AG
HAUSGERÄTE SERVICE TELEMATIK
3702 HONDRICH
Tel. 033 655 30 30 Fax 033 655 30 33
info@elektro-zurbruegg.ch www.elektro-zurbruegg.ch

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Ressort HBB Landwirtschaft und Pferde

Feldkalender digital

«Wer mit einer App den Feldkalender führt, macht den Eintrag schneller als manuell und ist viel effizienter». Mit dieser Behauptung wird immer häufiger von Herstellern für digitale Hilfsmittel für die notwendigen Aufzeichnungen geworben. Ist das wahr, oder nicht? Christian Hofer, Student Höhere Fachschule für Agrotechniker auf der Rütti, ging diesem Thema im Rahmen einer Semesterarbeit auf den Grund.

Dabei hat Hofer verschiedene Apps untersucht und im Rahmen eines Tests verglichen. Mit Hilfe einer Umfrage bei Landwirten wurden die Art der Aufzeichnung, der Zeitaufwand, der Zeitpunkt der Erfassung im Feldkalender und die Bereitschaft mit digitalen Mitteln zu arbeiten, erhoben und ausgewertet.

Zeitaufwand pro Erfassung im Feldkalender

Mittels einer Umfrage, die im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern durchgeführt wurde, konnte festgestellt werden, dass bereits 25 % der 105 Teilnehmer die Aufzeichnungen mit einer App erledigen. Weitere 20 % tätigen die Aufzeichnungen in einem Programm auf dem Computer. Mehr als die Hälfte (52 %) benützen das klassische Handjournal, um die Arbeiten zu rapportieren. Der übrige Anteil lässt die Aufzeichnungen von einer betriebsfremden Person erledigen. Die Umfrage zeigt jedoch, dass knapp ¾ bereit wären, mit einer App zu arbeiten. Welche Gründe die Landwirte jedoch daran hindern, mit einer App zu arbeiten, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Klar ist jedoch, dass Interesse vorhanden ist und rund 80 % der Befragten bereit sind, etwas für die Software zu bezahlen. Zu beachten ist, dass die Zahlungsbereitschaft zwischen CHF 5.– und CHF 150.– variiert.

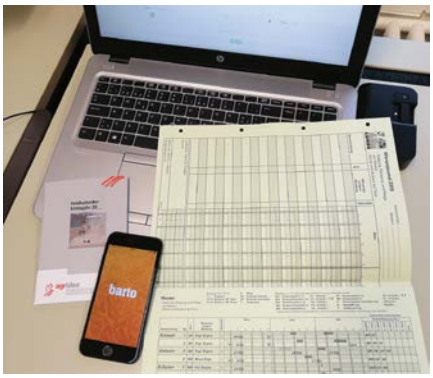
Eine weitere Erkenntnis ist, dass mit einer Aufzeichnungs-App rund 25 % des Zeitaufwandes eingespart werden kann. Mehr als 60 % der Landwirte, die bereits mit einer App arbeiten, erledigen die Aufzeichnungen in weniger als zwei Minuten. Durchschnittlich beanspruchen die Aufzeichnungen mit einer App ungefähr 3 Minuten. Mit dem heute noch am meisten eingesetzten Handjournal schaffen es nur gerade 27 % der Befragten, die Erfassungen unter zwei Minuten zu erledigen. Durchschnittlich nimmt eine Aufzeichnung im üblichen Feldkalender knapp 4½ Minuten Zeit in Anspruch. Ähnliche Werte zeigen die Aufzeichnungen mit einem PC-Programm. Hier benötigen gut 28 % der Benutzer für die Rapportierung der Feldarbeiten zwei Minuten. Der Durchschnitt beläuft sich ebenfalls auf knapp 4½ Minuten wie beim manuellen Aufzeichnen.

Die App wird sofort mit Daten gefüttert

In der gleichen Umfrage wurde auch der Zeitpunkt der Aufzeichnungen untersucht. Der moderne Landwirt, der mit einer App arbeitet, tätigt gut 11 % der Aufzeichnungen sofort nach abgeschlossener Feldarbeit. Etwas mehr als 46 % zeichnen die Arbeiten noch am selben Tag auf. Das ergibt ein Total von knapp 58 % der Aufzeichnungen, die am ersten Tag erledigt werden. Ein ganz anderes Bild zeigt sich beim Handjournal. Es werden keine Aufzeichnungen sofort erledigt und nur 14 % machen einen Eintrag noch am selben Tag. Das Gleiche gilt für die PC-Programme, hier werden keine Einträge sofort gemacht. Immerhin sind knapp 24 % der Aufzeichnungen am gleichen Tag erledigt.

IPS App und eFeldkalender schneiden gut ab

Im Rahmen der Semesterarbeit wurden 4 verschiedene Aufzeichnungsprogramme genauer betrachtet. Es waren dies der eFeldkalender, Barto Input, Agroplus und die IPS App. Dabei haben die IPS App und der eFeldkalender im subjektiven Test gewonnen. Diese punkten mit einer guten Bedienerfreundlichkeit bei der Erfassung, dem Erscheinungsbild sowie der entsprechenden App fürs Mobiltelefon. Zudem bietet der eFeldkalender über die grundlegenden Funktionen hinaus viele Möglichkeiten im Bereich der betriebswirtschaftlichen Erfassung und Auswertung. Gegenüber dem Handjournal benötigt die Ersterfassung mittels digitaler Hilfsmittel etwas mehr Zeit. Zuerst müssen die Parzellen und Kulturen erfasst und die Betriebsmittel hinterlegt werden. Ist dieser Aufwand jedoch getätigt, lassen sich die notwendigen Aufzeichnungen sehr rasch erledigen. Ebenfalls können die Stammdaten von Jahr zu Jahr übertragen werden, so ist das jährliche Erstellen einer Parzellenübersicht hinfällig.



Die Aufzeichnungsmöglichkeiten sind vielfältig. Mittels digitaler Hilfsmittel benötigen sie am wenigsten Zeit und werden sofort erledigt.

Digitale Hilfsmittel haben für die notwendigen Aufzeichnungen durchaus Potenzial. Das wichtigste dabei ist eine intuitive und einfache Bedienung sowie die Möglichkeit, die Aufzeichnungen für Kontrollen gebrauchen zu können.

■

Christian Hofer
Student HF Agrotechniker

Stefan Gfeller
Lehrer und Berater Landtechnik,
INFORAMA Rütti

Diplomfeier der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter feiern Schulabschluss

Diplomierte Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

Eine Landwirtin, eine diplomierte Bäuerin und 42 Landwirte haben dieses Jahr die Berufsprüfung Landwirtschaft erfolgreich bestanden und schliessen damit eine erste intensive Weiterbildung ab. Sie durften am 20. September 2019 auf dem Römerhof in Bühl den Eidgenössischen Fachausweis als Betriebsleiterin/Betriebsleiter Landwirtschaft in Empfang nehmen. Mit dem Agrisano-Preis für Bestnoten wurden Niklaus Walker (1. Rang), Adrian Stadelmann (2. Rang) sowie Simon Gfeller, Stefan Schüttel und Matthias Widmer (alle im 3. Rang) geehrt. Das INFORAMA gratuliert ganz herzlich zu diesen herausragenden Leistungen.

Die Berufsprüfung stellt einen bedeutenden Meilenstein in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung dar. Die Diplomandinnen und Diplomanden haben sich das Diplom mit viel Einsatz verdient. Nebst dem Abschluss von frei wählbaren produktionstechnischen Modulen wie z. B. Milchvieh, Mutterkuhhaltung, Ackerbau und Futterbau, mussten die Kandidatin und die Kandidaten ihre Fähigkeiten in den betriebswirtschaftlichen Modulen Marketing, Personalführung, persönliche und methodische Kompetenzen unter Beweis stellen. Die Abschlussprüfung bestand aus zwei schriftlichen Prüfungen (Betriebswirtschaft und Produktionstechnik), einer Betriebsstudie und einem Fachgespräch auf dem Betrieb. In der umfassenden Betriebsstudie analysierten die Kandidatin und die Kandidaten die einzelnen Betriebszweige im Detail und leiteten daraus Optimierungsmassnahmen für die Zukunft ab. Beim Fachgespräch mit Rundgang auf dem Betrieb stellten die jungen Berufsleute die Betriebsleiterfähigkeiten unter Beweis.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsprüfung streben erfreulicherweise viele nun den Abschluss als Meisterlandwirtin, Meisterlandwirt an. Das Lehrerteam freut sich bereits auf die nun folgende gemeinsame Weiterbildungszeit und wünscht allen viel Erfolg.

Die Schulleitung und das Lehrerteam gratulieren den diplomierten Betriebsleiterinnen und den diplomierten Betriebsleitern Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

■

Markus Daepp
Koordinator Betriebsleiterschule,
INFORAMA Rütti

Diplomierte Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis:

Aeschbacher Martin, Heimisbach; Bachofner Reto, Wichtrach; Bapst Yvan, Brünisried; Bieri Stefan, Gohl; Bigler Simon Yannic, Mooseedorf; Clémençon Nicole, Kallnach; Fischer Christian, Gasel; Flückiger Stefan, Krauchthal; Fuchs Simon, Ueberstorf; Gerber Reto, Süderen; Gfeller Dominik, Lenk im Simmental; Gfeller Simon, Langnau im Emmental; Glatthard Heidi, Schattenhalb; Gugger Thomas, Linden; Hofstetter Toni Jan, Schüpbach; Hügli Matthias, Wileroltigen; Hügli Beat, Brislach; König David, Limpach; Kunz Adrian, Trubschachen; Kupferschmid Michael, Rosshäusern; Lauper Roman, Wiler b. Seedorf; Lehmann Lukas, Signau; Lüthi Raffael Michael, Emmenmatt; Niklaus Stefan, Hindelbank; Oppliger Patrick Simon, Kaltacker; Perren Marcel, Lenk im Simmental; Röthlisberger Bernhard, Leimiswil; Schenk Michael, Erlenbach im Simmental; Schürch Christian, Murzelen; Schüttel Stefan, Oberthal; Siegenthaler Reto, Trub; Stadelmann Adrian, Alterswil FR; Stämpfli Mischa, Seewil; Strahm Christoph, Wasen im Emmental; Streit Martin, Zimmerwald; Stucki Lukas, Kappelen; Tribolet Marc, Erlach; Walker Niklaus, Lenk im Simmental; Walther Adrian, Kirchlindach; Walther Simon, Kirchlindach; Widmer Matthias, Heimiswil; Winterberger Alfred, Meiringen; Zehnder Simon, Bern; Zulauf Stefan, Rohrbach

Module der Betriebsleiterschule für Landwirtinnen und Landwirte

Folgende Module werden in der nächsten Zeit angeboten. Sie können auch von Personen besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleiterschule absolvieren.

Lohnarbeiten

Kursdaten: 8.1., 15.1., 22.1., 29.1., 14.2. und 26.2.2020
Kursort: INFORAMA Rütti
Anmeldung: bis 9.12.2019

Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb

Kursdaten: 10.1., 17.1., 24.1., 7.2. und 6.3.2020
Kursort: INFORAMA Waldhof
Anmeldung: bis 9.12.2019

Bio-Ackerbau

Kursdaten: 10.1., 24.1., 31.1., 21.2., 28.2., 27.3., 3.4., 17.4., 24.4. und 15.5.2020
Kursort: INFORAMA Bio-Schule und weitere Schulorte
Anmeldung: bis 9.12.2019

Willkommen auf dem Bauernhof – Spezialisierung Gastronomie

Kursdaten: 11.1., 25.1., 8.2., 22.2., 7.3., 21.3. und 18.4.2020
Kursort: INFORAMA Berner Oberland
Anmeldung: bis 9.12.2019

Bio-Futterbau

Kursdaten: 20.1., 27.1., 24.2., 2.3., 23.3., 30.3., 20.4., 28.4., 4.5. und 18.5.2020
Kursort: INFORAMA Bio-Schule und weitere Schulorte
Anmeldung: bis 9.12.2019

Pferdezucht und -haltung

Kursdaten: 16. – 19.3.2020 (Teil 1) und 1. – 3.4.2020 (Teil 2)
Kursort: INFORAMA Rütti (Teil 1), Strickhof Lindau (Teil 2)

Schweinehaltung

Kursdaten: 14. – 24.4.2020 (9 Tage)
Kursort: INFORAMA Rütti

Biodiversität

Kursdaten: 15.4., 29.4., 13.5., 29.5. und 5.6.2020
Kursort: INFORAMA Rütti

Interessierte melden sich unter:
Tel. 031 636 41 09 oder barbara.guggisberg@be.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Diplomfeier der Meisterlandwirtinnen und Meisterlandwirte

Höhere Fachprüfung erfolgreich bestanden

Diplomierte Meisterlandwirtin und Meisterlandwirte am INFORAMA

Eine Absolventin und 25 Absolventen haben dieses Jahr die Höhere Fachprüfung am INFORAMA erfolgreich bestanden und schliessen damit eine intensive, mehrteilige Weiterbildung ab. Sie alle durften am 30. August 2019 in Solothurn das Eidgenössische Diplom als Meisterlandwirtin oder Meisterlandwirt in Empfang nehmen.
Von den 104 diplomierten Meisterlandwirtinnen und -landwirten in der Deutschschweiz wurde ein Berner mit dem Agrarmedienpreis für Bestnoten geehrt. Das INFORAMA gratuliert Marco Helbling, Epsach, ganz herzlich zu dieser herausragenden Leistung.

Die Meisterprüfung stellt den Höhepunkt der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung dar. Die Diplomanden haben sich das Diplom mit viel Einsatz in höchstem Masse verdient. Nach dem Abschluss der Berufsprüfung stellten die Absolventen ihre Fähigkeiten als Unternehmerin/Unternehmer in den Modulen der Meisterprüfung unter Beweis. Es sind dies folgende fünf Module: Ökonomische Planung und Finanzierung; Volkswirtschaft und Agrarpolitik; Agrarrecht und Unternehmensformen; Versicherungen, Berufsvorsorge und Steuern sowie Strategische Unternehmensführung.
Zum Schluss erstellten die jungen Berufsleute für ihren Betrieb eine detaillierte Betriebsplanung und verfassten für eine zukunftsorientierte Betriebsstrategie einen Businessplan. Im anschliessenden Fachgespräch zur Betriebsplanung und zum Businessplan bewiesen die Kandidaten ihre unternehmerischen Kompetenzen und die Beherrschung des strategischen Managements.

Die Schulleitung und das Lehrerteam gratulieren der diplomierten Meisterlandwirtin und den diplomierten Meisterlandwirten ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Markus Daepp
Koordinator Betriebsleiterschule,
INFORAMA Rütti

Diplomierte Meisterlandwirtin und Meisterlandwirte

Balsiger Michael, Gerzensee; Bärtschi Michael, Konolfingen; Brönnimann Thomas, Frauenkappelen; Brügger Michael, Madiswil; Bühler Jasmin, Madiswil; Buri Reto, Thierachern; Burkhalter Christoph, Lauperswil; Fankhauser Hanspeter, Schangnau; Flückiger Michael, Rüegsbach; Helbling Marco, Epsach; Iseli Bruno, Schangnau; Kehrli Rolf, Gadmen; Kiener Severin, Bolligen; Lehmann Lukas, Zollbrück; Messerli Marco, Kirchdorf; Messerli Reto Christoph, Wengi b. Büren; Moor David, St. Stephan; Niederhäuser Martin, Höfen b. Thun; Sahli Thomas, Diessbach b. Büren; Schatzmann Urs, Seon; Scheidegger Thomas, Sumiswald; Schenk Michael, Erlenbach im Simmental; Schertenleib Andreas, Worb; Seewer Florian, Boltigen; Wüthrich Simon, Affoltern im Emmental; Zbinden Matthias, Seeberg

Ressort Gemüse

Meisterprüfung im Gemüsebau 2019

Die 16 diplomierten Gemüsegärtnermeister/innen:
Von links nach rechts: Wettstein Thomas, Elgg; Waldspurger Andres, Eschenz; Hänni Olga Vera, Kirchlindach; Glaus Julian, Stein AR; Aebersold Michel, Treiten; Wyssa Christoph, Galmiz; Fässler David, Goldach; Gasser Florian, Au SG; Herren-Kaufmann Iris, Oberstammheim; Soder Daniel, Möhlin; Good Pascal, Dällikon; Blaser Elias, Menznau; Häberli Tobias, Sommeri; Rohrer Lukas, Belp; Rohner Elias, Oberriet; Muheim Victor, Dübendorf

Beruflicher Gipfel erfolgreich gemeistert

Mitte August 2019 durften insgesamt 16 Absolventinnen und Absolventen auf dem Juckerhof in Seegräben das Diplom Gemüsegärtnermeister/in entgegennehmen. Nach der abgeschlossenen Berufsprüfung im Sommer 2018 haben die Absolventinnen und Absolventen innert einem Jahr berufsbegleitend 5 Module zur strategischen und operativen Unternehmensführung erfolgreich abgeschlossen und einen Businessplan zu einem konkreten Projekt auf einem gewählten Betrieb ausgearbeitet.
Wir gratulieren den 16 frisch diplomierten Gemüsegärtnermeister/innen ganz herzlich zu ihrer höchsten beruflichen Auszeichnung. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und freuen uns, wenn sie sich in Zukunft auch in der Lehrlingsausbildung, im Expertenwesen oder in den Gremien der gemüsebaulichen Verbände engagieren.

Im Herbst 2019 startet wieder ein neuer Lehrgang zur Berufs- und Meisterprüfung. Anmeldungen sind noch möglich. Siehe dazu detailliertere Informationen unter:

www.inforama.ch
www.gemuese.ch
www.agri-job.ch

Bei Fragen helfen:

Simone König, VSGP:
Tel. 031 385 36 29
simone.koenig@gemuese.ch

Martin Freund, INFORAMA
Tel. 031 636 24 05
martin.freund@be.ch

Martin Freund
Leiter Ressort Gemüse,
INFORAMA Seeland

ANZEIGE

Weiterbildungskurse INFORAMA

Dezember 2019 / Januar 2020

202105 **Du blöde Kuh? Oder warum die Kuh so ist, wie sie ist**
Kurs: 18.12.2019, 13.15 – 16.30 Uhr, 1 Nachmittag
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, 3702 Hondrich
Anmeldung bis: 4.12.2019

201302 **Einführung Ziegen- und Schafhaltung im Biolandbau**
Kurs: ab 9.1.2020, 13.05 – 17.00 Uhr, 5 Nachmittage
Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, 3110 Münsingen
Anmeldung bis: 9.12.2019

201303 **Einführung Bio-Kräuteranbau**
Kurs: ab 9.1.2020, 13.05 – 17.00 Uhr, 4 Nachmittage
Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, 3110 Münsingen
Anmeldung bis: 9.12.2019

202137 **Grundlagen in der Schafhaltung**
Kurs: ab 10.1.2020, 13.15 – 16.30 Uhr, 4 Nachmittage
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, 3702 Hondrich
Anmeldung bis: 12.12.2019

203401 A **Medizinische Notfälle in der Familie**
Kurs: 8.1.2020, 08.30 – 16.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Rütti, 3052 Zollikofen
Anmeldung bis: 18.12.2019

201604 **Mein Hochstammobstgarten: Feldobst fachgerecht schneiden und pflegen**
Kurs: ab 14.1.2020, 08.30 – 16.00 Uhr, 8 Tage
Kursort: INFORAMA Oeschberg, 3425 Koppigen
Anmeldung bis: 18.12.2019

201305 **Bodenproben – mehr über den Boden erfahren**
Kurs: 15.1.2020, 09.00 – 15.00 Uhr, ½ Tag
Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, 3110 Münsingen
Anmeldung bis: 18.12.2019

202106 **Beobachtungsschulung – der erfolgreiche Weg zur Zusammenarbeit mit Kometian**
Kurs: 8.1.2020, 09.00 – 16.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, 3110 Münsingen
Anmeldung bis: 18.12.2019

204106 **Familieneigene Arbeitskräfte**
Kurs: 16.1.2020, 09.00 – 16.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Rütti, 3052 Zollikofen
Anmeldung bis: 19.12.2019

203606 **Blusenshirt nähen**
Kurs: 11.1.2020, 09.00 – 16.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal
Anmeldung bis: 20.12.2019

201301 C **Umstellung auf Biolandbau – Vermarktung**
Kurs: 15.1.2020, 09.00 – 16.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal
Anmeldung bis: 23.12.2019

202107 **Kuhsignale im Anbindestall**
Kurs: 15.1.2020, 09.00 – 17.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, 3702 Hondrich
Anmeldung bis: 23.12.2019

203508 **Regionale Saisonküche – Berner Oberland**
Kurs: ab 8.2.2020, 09.00 – 16.30 Uhr, 7 Tage
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, 3702 Hondrich
Anmeldung bis: 8.1.2020

204107 A **Hofübergabe / Hofübernahme**
Kurs: 23.1.2020, 09.00 – 16.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Seeland, 3232 Ins
Anmeldung bis: 9.1.2020

Alle detaillierten Angaben zu den Kursen finden Sie unter www.inforama.ch/kurse.

Sie können sich direkt online anmelden oder beim Kurssekretariat: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40, inforama.waldhof@be.ch

Berufsorientierte Weiterbildung

Betreuung im ländlichen Raum ABL 2020/2021

Im März 2020 starten wir mit einer neuen Klasse, es hat noch wenige Plätze frei!

Zielpublikum

Personen im ländlichen Raum, welche Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der eigenen Familie oder in einer Institution betreuen oder in naher Zukunft betreuen wollen.

Ausbildungsziel

Die Kursabsolventinnen und Absolventen können Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Zusammenarbeit mit einer Fachperson bedarfsgerecht betreuen, begleiten und unterstützen.

Zeitlicher Umfang und Kosten

Die Weiterbildung umfasst 40 Unterrichtstage und erstreckt sich über einen Zeitraum von 16 Monaten. Der Unterricht findet alle 3 bis 4 Wochen jeweils Freitag/Samstag von 08.45 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

Start: 6./7. März 2020
Kosten: CHF 3200.–, Ausserkantonale CHF 5000.–
exkl. Exkursionen, Material und Verpflegung.

Weitere Informationen:
Barbara Thörnblad Gross, Kursleitung, Tel. 031 636 04 20

Anmeldung bis 6. Dezember 2019 bei:

INFORAMA Emmental, Bäreggfeld 830, 3552 Bärau
Telefon 031 636 42 60
inforama.emmental@be.ch
www.inforama.ch

ANZEIGE

mw planen mit Leidenschaft
Mätzener & Wyss Bauingenieure AG
Florastrasse 5 | 3800 Interlaken
033 826 10 10 | mw-ing.ch

MaurerTreuhand
Buchhaltungen
Steuererklärungen
Steuerberatungen
Vorsorge- und Versicherungsberatungen
Liegenschaftsverwaltungen
Bürounterstützung
Schuldensanierung

Ihr Spezialist für Landwirtschaftliche Buchhaltungen

Werner Maurer
Zelgmatte 2, 3714 Frutigen
079 735 79 68 www.treuhandmaurer.ch

REGIONALE SAISONKÜCHE

GEBACKEN, GEKOCHT UND KONSERVIERT

Neben Koch-Grundlagen erhalten Sie viele Tipps und Tricks, um saisonale und regionale Gaumenfreuden auf den Tisch zu bringen. Spannende Einblicke in Nachhaltigkeit, Produktion und Traditionen rund um unsere Lebensmittel kommen ebenfalls nicht zu kurz!

INFORAMA Waldhof, Langental **BEREITS AUSGEBUCHT!**

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich: Start 8. Februar 2020
Anmeldung bis 8. Januar 2020 bei: inforama.waldhof@be.ch

HIER HAT ES NOCH WENIGE PLÄTZE FREI

« NÖIE SCHWUNG IR CHUCHI U HÜÜFE FEINS ZÜG UF EM TÄLLER! »

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Ihr Grafik- und Druckpartner am schönen Brienzersee

THOMANNDRUCK
BRIENZ AM SEE

Thomann Druck AG
Museumsstrasse 23
CH-3855 Brienz
Tel. 033 952 14 00
info@thomanndruck.ch
www.thomanndruck.ch

EGGER
... PRINT UND DIALOG ...

POST FÜR DICH.

Für Mailings, die wirken.

Ihr Partner in der Region.
egger-ag.ch

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Beratungsangebot

Die Hofübergabe rechtzeitig planen

Der Generationenwechsel ist ein wichtiger Schritt und muss deshalb gut geplant sein.

In einem Hofübergabeprozess ist die Kommunikation entscheidend. Erwartungen, Unsicherheiten und Ängste beider Parteien sollen angesprochen werden. Oft empfiehlt sich die Begleitung eines Fachberaters und/oder Coachs, um die Fragen zu klären.

Wer übernimmt den Betrieb?

Der Generationenwechsel ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte eines Unternehmens und muss deshalb gut geplant sein. Sei dies eine Übergabe innerhalb der Familie, eine Verpachtung oder gar ein Fremdverkauf. Doch wann ist der richtige Zeitpunkt für die Hofübergabe? Den generell richtigen Zeitpunkt gibt es nicht. Dieser hängt weitgehend von der individuellen Situation des Betriebes ab. In den meisten Fällen ist dies jedoch zwischen dem 55. und 65. Lebensjahr. Will der Betriebsleiter schon früh Teile von seiner betrieblichen Verantwortung abgeben, so ist die Generationengemeinschaft eine ideale Zwischenform vor der eigentlichen Hofübergabe.

Wie wird der Preis bestimmt?

Der Ertragswert ist zusammen mit dem landwirtschaftlichen Gewerbe und der Selbstbewirtschaftung eines der wichtigsten Elemente des bäuerlichen Bodenrechts. Bei Betriebsübergaben von landwirtschaftlichen Gewerben innerhalb der Familie orientiert sich der Preis am Ertragswert. Bei der Erbteilung kann der selbstbewirtschaftende Erbe die Zuweisung des landwirtschaftlichen Gewerbes zum Ertragswert verlangen. Daher richtet sich auch die lebzeitige Übergabe eines landwirtschaftlichen Gewerbes meistens nach diesem Wert. Liegt kein Gewerbe mehr vor, ist grundsätzlich der Verkehrswert massgebend, wobei sich die Beteiligten auch auf einen anderen Preis einigen können.
Seit April 2018 gilt die neue eidgenössische Ertragswertschätzungsanleitung. Im Kanton Bern erfolgt die Anpassung des Ertragswertes in den nächsten Jahren. Bei Hofübergaben oder auf Wunsch des Betriebsleiters, kann bei der Steuerverwaltung des Kantons Bern eine Anpassung des Ertragswertes verlangt werden.

Gewerbe ja oder nein?

Wird eine landwirtschaftliche Liegenschaft verkauft, muss zuerst geprüft werden, ob diese in den Geltungsbereich des bäuerlichen Bodenrechts fällt. Wenn ja, so gilt es zu unterscheiden, ob es sich um ein Grundstück oder um ein Gewerbe handelt. Ein landwirtschaftliches Gewerbe liegt vor, wenn es sich um eine Gesamtheit von landwirtschaftlichen Grundstücken, Bauten und Anlagen handelt, die als Grundlage der landwirtschaftlichen Produktion dienen und zu deren Bewirtschaftung mindestens eine Standardarbeitskraft (SAK) nötig ist. Die Kantone können die Gewerbegrenze tiefer setzen. So gilt im Kanton Bern die Gewerbegrenze von 0,85 SAK für die Talzone und 0,6 SAK für die Hügelzone und das Berggebiet (gültig ab 1. April 2019).

Wie sieht die zukünftige Wohnsituation aus?

Im Rahmen der Hofübergabe muss auch die zukünftige Wohnsituation geklärt werden. Grundsätzlich bestehen folgende Möglichkeiten, wie die Wohnsituation gelöst werden kann:

- **Wegzug vom Betrieb (Kauf-/Miete Wohnung im Dorf)**
  Damit dies möglich ist, müssen genügend finanzielle Reserven vorhanden sein. Die abtretende Generation muss sich schon länger mit diesem Gedanken auseinandergesetzt haben.

- **Nutzniessung z. B. am ganzen Wohnstock**
  Diese Variante dient der Altersvorsorge, wenn im Wohnstock mehrere Wohnungen vorhanden sind. Die Mietzinse fallen den Eltern zu und sichern damit den bisherigen Lebensstandard. Nutzniessungen werden heute meist auf eine bestimmte Zeit begrenzt.

- **Wohnrecht an einer Wohnung für die Eltern**
  Das Wohnrecht wird nach wie vor am meisten angewendet. Damit können sich die Eltern günstigen Wohnraum sichern, was bei fehlender oder ungenügender Altersvorsorge der Eltern wesentlich zu deren finanziellen Unabhängigkeit nach der Erwerbsaufgabe beiträgt. Wegen der fehlenden Flexibilität, wird das Wohnrecht oft infrage gestellt.

– **Mietvertrag**
  Diese Lösung zeichnet sich ab, wenn Flexibilität gewünscht ist oder der Wegzug der Eltern absehbar ist.

Die Beratung hilft weiter

Die inner- und ausserfamiliäre Hofnachfolge ist keine Alltäglichkeit. Zudem ist die Hofübergabe für beide Seiten von besonderer Tragweite. Die Übergabe sollte daher in einer Form stattfinden, bei der alle Beteiligten das Gefühl haben, richtig entschieden zu haben. Dazu ist es notwendig, zwischen verschiedenen Alternativen entscheiden zu können. Dies setzt voraus, dass Alternativen vorhanden sind. Daher ist die Hofübergabe ein Prozess, welcher frühzeitig angegangen werden muss. Unterstützung erhalten Betroffene bei der INFORAMA Beratung.

■

Hanspeter Nadenbousch
Betriebswirtschaftlicher Berater,
INFORAMA Rütti

Am INFORAMA finden folgende Kurse zum Thema Hofübergabe statt:

Datum	Kurstitel	Dauer	Kursort	Anmeldung	Kurs-Nr.
23.1.2020	Hofübergabe/Hofübernahme – Seeland	1 Tag	INFORAMA Seeland, Ins	9.1.2020	204107 A
31.1.2020	Hofübergabe/Hofübernahme – Emmental	1 Tag	INFORAMA Emmental, Bärau	17.1.2020	204107 B
4.2.2020	Hofübergabe/Hofübernahme – Berner Oberland	1 Tag	INFORAMA BeO, Hondrich	21.1.2020	204107 C
4.3.2020	Hofkauf ausserh. der Familie – Fokus Finanzierung	1 Tag	INFORAMA Rütti, Zollikofen	19.2.2020	204111

Kosten: CHF 100.– für Einzelpersonen, CHF 150.– für Paare exkl. Verpflegung (wird direkt vor Ort bezahlt)
Telefonische Anmeldung beim Kurssekretariat: Tel. 031 636 42 40

Kursausschreibung

Die Krux mit den familieneigenen Arbeitskräften

Oft wird die nächste Generation bereits lange vor der Betriebsübergabe in die Arbeiten integriert und viele Partnerinnen und Partner sind ebenfalls in das betriebliche Geschehen eingebunden. Die Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse mit familieneigenen Personen ist unterschiedlich. Häufig fehlt ein schriftlicher Arbeitsvertrag. Manchmal werden die Bedingungen nicht besprochen oder es bestehen mündliche Abmachungen. Beispielsweise Mitarbeit gegen Kost und Logie oder ein kleiner Barlohn wird ausbezahlt.
Nicht selten legt der Buchhalter fest, wie abgerechnet wird.
Daraus können sich später Fragen und Diskussionen ergeben, die nachträglich nicht restlos klärbar sind. Zudem gilt es bei familieneigenen Mitarbeitenden, wichtige Besonderheiten zu beachten, die wenig bekannt sind.

Klare Regelungen helfen Missverständnisse und Misstöne zu vermeiden und ersparen böse Überraschungen, wie beispielsweise Lücken in der Deckung von Versicherungen.

Untenstehender Kurs bietet die Möglichkeit, die rechtlichen Rahmenbedingungen mit allen Besonderheiten kennenzulernen. Anhand von Beispielen werden zudem die administrativen Fragen rund um die Beschäftigung von familieneigenen Arbeitskräften bearbeitet.

Die Führung einer familieneigenen Person ist nicht identisch wie mit externen Angestellten. In einem zweiten Teil werden diesbezüglich wichtige Aspekte beleuchtet und Erfahrungen unter den Teilnehmenden ausgetauscht.

■

Christine Wespi
Lehrerin/Beraterin,
INFORAMA Emmental

Kurs Nr. 204106

Familieneigene Arbeitskräfte

Datum: 16.1.2020
Zeit: 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Leitung: Christine Wespi
Referent: Mathias Grünig, Berner Bauern Verband

Kosten: CHF 100.– für Einzelpersonen, CHF 150.– für Paare
exkl. Verpflegung (wird direkt vor Ort bezahlt)

Fachstelle für Obst und Beeren (FOB) und für Rebbau

Zu Besuch in Mostindien

Besuch in der Mosteria in Hüttwilen

Mit dem Besuch im Unter- und Oberthurgau setzten die Süssmoster des Verbandes Berner Früchte ihre Tradition fort, in regelmässigen Abständen über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, um Fachkenntnisse zu bestätigen und Neues zu lernen. Gleichzeitig diente der Ausflug unmittelbar vor Kampagnenbeginn dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch unter Berufskollegen.

Die Ziele der diesjährigen Exkursion waren die Betriebe Mosteria Bussinger GmbH in Hüttwilen und die Mosterei Möhl in Arbon. Auf beiden Betrieben wurden die Berner Süssmoster herzlich empfangen und der Besuch wurde rege genutzt zum gegenseitigen Austausch.

Mosteria Bussinger GmbH, Hüttwilen

Vor zwölf Jahren fand auf dem Betrieb eine Kursleiter-Weiterbildung der damaligen SVOT (Schweizerische Vereinigung für Obst- und Traubenverwertung) zum Thema «Lebensmittelsicherheit und Selbstkontrolle im bäuerlichen Verarbeitungsbetrieb» statt. Seither ist aus der klassischen Lohn-Mosterei die Mosteria Bussinger GmbH entstanden mit einem Event-Lokal, Degustationsraum und Verkaufsladen. Bruno Bussinger hat, seit er den Verarbeitungsbetrieb übernahm, stets über die Landesgrenzen hinausgeschaut: nach Niederösterreich, Deutschland, ins Südtirol aber auch in die Normandie und nach England. Dort sammelte er Eindrücke und Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Betriebes.

Die erste Schweizer Most-Sommelière

Mit dem Entscheid zum Bau der Mosteria absolvierte die Tochter Cornelia Hänni-Bussinger in Hohenems (A) die Ausbildung zur Most-Sommelière. Ergänzend zu den fachlichen Kompetenzen ihres Vaters in der Produktion ist sie dadurch in der Lage, einer breit gefächerten Kundschaft den Zugang zu Obstsäften, Cidres, Obstweinen und Destillaten zu erleichtern und ihre Produkte zu positionieren. Der Verlaufsladen ist mit grosser Hingabe gestaltet und wirkt sehr einladend.

Moderne und effiziente Verarbeitungseinrichtungen

«Entweder richtig oder gar nicht» – diese Aussage von Bruno Bussinger zieht

sich durch den ganzen Verarbeitungsbetrieb. Die Betriebsabläufe sind optimal für eine effiziente Verarbeitung mit einer gleichzeitig hohen Lebensmittelsicherheit angeordnet. Die Räume sind hell, grosszügig, mit leicht zu reinigenden Belägen ausgestattet und nach Nass- und Trockenzone getrennt. Es wird zudem versucht, für die Hygiene kritische Abläufe, wie die Mostobstannahme, ausserhalb des Gebäudes zu platzieren.

¾ Lohnmosterei, ¼ für Verkauf

Im Betrieb werden rund ¾ der Verarbeitungsmengen im Lohnauftrag zu Saft verarbeitet, während ¼ der Verarbeitung für den Verkauf in die Gastronomie, an Verkaufsstellen und für die Mosteria produziert werden. Für die Herstellung der Cider und Obstweine wird für den Ausbau und die Abfüllung mit einem Weinbaubetrieb der Region zusammengearbeitet. Diese Produkte sind nach dem Vorbild der österreichischen Obstweine glanzklar vinifiziert.

Rote Säfte und Cider

Aus der Gruppe der rotfleischigen «redlove»-Äpfel werden auf dem Betrieb Säfte, alkoholfreier Secco und Cider produziert. Dem Betrieb gelingt es, auf der kontinuierlich arbeitenden Siebbandpresse die rote Farbe zu konservieren und die Säfte weitgehend vor der Oxydation zu bewahren.

Nach dem feinen Mittagessen und der Degustation von zahlreichen Mosteria-Produkten ging die Reise weiter in den Oberthurgau nach Arbon, wo der Besuch der Mosterei Möhl auf dem Programm stand.

Mosterei in fünfter Generation

Was 1895 begann, wird heute in fünfter Generation weitergeführt im eigenständigen Familienbetrieb, als einer der grossen Mostereien der Schweiz. Jährlich verarbeitet die Firma Möhl rund 25'000 bis 40'000 Tonnen Mostobst, das vorwiegend aus der Region der Mosterei stammt. Seit Jahren engagiert sich die Firma in der Förderung des Anbaus von säurereichen Mostobstsorten auf Hochstammbäumen. Bei der Mostobstannahme werden strikte Qualitätskontrollen durchgeführt, um die Qualität der hergestellten Produkte gewährleisten zu können.

Die beeindruckende Produktepalette im «Saftlade»

Seit 1962 wird Obstsaft als Konzentrat gelagert

Die Mosterei Möhl ist einer der wenigen Betriebe in der Schweiz, die Konzentrat herstellen und lagern und damit in der Lage sind, fortlaufend Obstsäfte durch Rückverdünnung mit Wasser herzustellen. Sieben Liter Süssmost werden durch Wärmeeinwirkung auf einen Liter Konzentrat eingedickt. Zuvor wird im Vakuum-Dampf-Verfahren das Aroma abgetrennt. Pro 100 Liter Süssmost wird ein Liter Aroma kondensiert, das später beim Prozess der Rückverdünnung wieder zugeführt wird.

Saft vom Fass

Im Gegensatz zu unserer Region hat sich in der Ostschweiz, auch dank den Anstrengungen der Firma Möhl, der Obstwein als «Saft vom Fass» auf der Getränkekarte und in den Trinkgewohnheiten der Bevölkerung halten können. Mit dem Ausbau im Holzfass und der Herstellung von alkoholfreien Obstweinen konnten weitere Marktanteile gesichert werden. Der alkoholfreie Obstwein findet Abnehmer bis ins Bernbiet!

Mit dem «Shorley» gelang es der Firma Möhl, den Anspruch nach Light-Getränken abzudecken. Mit 60 % Apfelsaft aus Konzentrat und 40 % Passugger-Mineralwasser wird ein erfrischendes, zuckerreduziertes Getränk angeboten.

Schweizer Mosterei- und Brennerei-Museum «Momö»

2018 wurde das Mosterei- und Brennerei-Museum eröffnet. Im Besucherzentrum werden die Gäste empfangen. Der Betriebsrundgang endet im Museum, wo die Geschichte der Süssmost- und Obstwein-Produktion in der Schweiz entdeckt werden kann. An der Bar können die Produkte aus dem Möhl-Sortiment genossen und im «Saftladen» ein Andenken an Möhl und Mostindien eingekauft werden. Das sehr einladend gestaltete Museum ist unbedingt einen Besuch wert!

Weitere Informationen

- Mosteria Bussinger GmbH, Hüttwilen, www.mosteria.ch
- Mosterei Möhl und Mosterei- und Brennerei Museum, www.moehl.ch

■

Max Kopp,
INFORAMA Oeschberg

Ressort Grüne Beratung

Suissebilanz 2019

Die Abschlussbilanz 2019 muss mit der neuen Version gerechnet werden

Das Übergangsjahr 2018, in welchem die Abschlussbilanz mit alter oder neuer Version gerechnet werden konnte, ist vorbei. Dies kann dazu führen, dass bei der Bilanz 2019 bei gleichbleibenden Tier- und Flächendaten nicht mehr gleich viel Handelsdünger eingesetzt werden kann. Bei einzelnen Tierkategorien wurden Aufstallungs- und Fütterungssysteme angepasst. Wiederum wurden Leistungssteigerungen, Zucht und Optimierung der Futtermittel berücksichtigt. Das führt dazu, dass der Futterverzehr und die Ausscheidungen ändern.

Im Ackerbau wurden der Nährstoffbedarf und auch die durchschnittlichen Erträge aktualisiert.

Weil so viele Kategorien geändert wurden, ist es schwer, pauschal zu sagen, ob mehr oder weniger Stickstoff und Phosphor zugeführt werden kann. Da sich aber einige Änderungen gegenseitig aufheben, kann man davon ausgehen, dass im Total nicht so grosse Schwankungen zu erwarten sind.

Einzig auf die Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion (GMF) kann die Neuerung ein Problem darstellen. Wenn der Grundfutterverzehr kleiner wird, sinkt auch die maximal einzusetzende Kraftfuttermenge.

Aus diesem Grund lohnt es sich sehr, für 2019 frühzeitig mit dem Bilanzrechner Kontakt aufzunehmen, um die Abschlussbilanz rechnen zu können.

Markus Maag
INFORAMA Waldhof
Grüne Beratung

Ihre INFORAMA-Ansprechpartner für ÖLN- und Vollzugsfragen

Berner Oberland	Joel Brülhart	Tel. 031 633 80 66	joel.bruelhart@be.ch
Schwand	Reto Dänzer	Tel. 031 636 14 48	reto.daenzer@be.ch
Rütti-Seeland	Barbara Mosimann	Tel. 031 636 41 79	barbara.mosimann@be.ch
Waldhof	Markus Gammeter	Tel. 031 636 42 46	markus.gammeter@be.ch
Emmental	Hans Erhard	Tel. 079 363 60 10	hans.erhard@be.ch

IP-Ringe

Waldhof	Team IP-Ring Waldhof	Tel. 031 636 42 50	waldhof@ipringe.ch
Beratungsring Gemüse	Martin Keller	Tel. 031 636 24 21 Mobile 078 751 46 78	martin.keller@be.ch

ANZEIGE

Fit für die nächste Betriebskontrolle?

- ÖLN-Beratung / ÖLN-Check
- Berechnung Nährstoffbilanz / GMF
- Strukturdatenerhebung GELAN
- Jährlicher SwissGAP-Check
- Biodiversität IP-Suisse / Bio Suisse
- Feldkontrollen / Kulturüberwachung

… und weitere Dienstleistungen für den Landwirtschaftsbetrieb

Beratungsring Gemüse

30 Jahre

Beratungsring Gemüse
Herrenhalde 80
3232 Ins

031 636 24 21
www.beratungsring.ch

Ressort Grüne Beratung

Gruppenberatungen und Informationstagungen 2020

Bei vielen Schächten besteht noch Handlungsbedarf. (Bild: Hans Neuenschwander, INFORAMA)

Dran bleiben heisst, sich weiterbilden

Wie jedes Jahr heisst es auch zum Start des neuen Jahres: «Das wird neu ab 2020!»

Das Gewässerschutzgesetz hält im Artikel 3 fest: Jedermann ist verpflichtet, alle nach den Umständen gebotene Sorgfalt anzuwenden, um nachteilige Einwirkungen auf die Gewässer zu vermeiden.

Die Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz (KVU) hat 2018 festgelegt, welche Kontrollpunkte auf den Landwirtschaftsbetrieben beurteilt werden sollen. Im Kanton Bern sollen diese Kontrollen ab 2020 von den ÖLN- und Biokontrollstellen umgesetzt werden.

Auf den Landwirtschaftsbetrieben stehen insbesondere Pflanzenschutzmittel, Dünger, Treibstoffe und Schmiermittel im Fokus. Wie werden sie gelagert? Wo werden sie umgeschlagen? Gibt es Flächen und Schächte, die diese Mittel direkt in Gewässer leiten? Die Lagerung dieser «Gefahrengüter» dürfte wohl auf den meisten Betrieben nicht Grund für Beanstandungen sein.

Ein besonderes Augenmerk wird bei den Kontrollen auch auf die Umschlagplätze von Gülle und Diesel, auf Waschplätze für Maschinen und auf Einlaufschächte in den Feldern gelegt werden.

Wer beurteilen will, ob er fit für eine Kontrolle ist, kann die entsprechende Broschüre der agridea «Gewässerschutz in der Landwirtschaft – ist mein Betrieb fit für die Kontrolle?» kostenlos im Internet herunterladen (www.agridea.ch ➔ Publikationen). An den Infoveranstaltungen und Gruppenberatungen des INFORAMA im Januar und Februar 2020 stellen wir Ihnen die Kontrollpunkte und Umsetzung der Kontrollen im Kanton Bern vor.

Alle Informationen dazu finden Sie unter:
www.inforama.ch/gruppenberatungen
www.inforama.ch/infotagungen

Hans Neuenschwander
Lehrer/Berater
INFORAMA Emmental

ANZEIGE

Energie aus Holz!

Easytronic XV, 15–30 kW, Stückholz

Zyklotronic XV, 20–30 kW, Stückholz

Novatronic XV, 30–80 kW, Stückholz

UTSD, 25–240 kW, Holzschnitzel / Pellet

www.schmid-energy.ch

SCHMID
energy solutions

Ressort Grüne Beratung

Arbeitskreis Pflanzenschutz erfolgreich gestartet

Pflanzenschutz ist ein heiss diskutiertes Thema. Viele Betriebsleitende sind daran interessiert, sich in diesem Bereich weiterzubilden und Erfahrungen mit Berufskollegen auszutauschen. Der Arbeitskreis ist die ideale Form dafür.

Ein erster Arbeitskreis im Bereich Pflanzenschutz wurde Anfang dieses Jahres gebildet und führte mehrere Anlässe zu spannenden Themen wie Befüll- und Waschplätze, Düsenwahl und Untersaaten durch. Der Erfahrungsaustausch zwischen den praktizierenden Landwirtinnen und Landwirten ist effizient und gewinnbringend für alle Beteiligten. Dies bestätigt auch Arbeitskreisteilnehmer Hannes Brunner aus Frieswil: «Besonders gefällt mir, dass die Teilnehmer geographisch gut verteilt sind. Somit erhalten wir andere Einblicke, Theorien und vor allem Praktiken. Die Gruppe ist interessant dank der Durchmischung von jüngeren innovativen und älteren erfahrenen Landwirten.»

Im Kanton Bern entstanden in den vergangenen Jahren über 50 Arbeitskreise zu verschiedenen Themengebieten. Besonderheiten der Arbeitskreistätigkeit sind:

- Gruppe von 10 – 15 Landwirtinnen und Landwirten,
- Eine Moderatorin oder ein Moderator des INFORAMA organisiert, koordiniert und begleitet die Anlässe,
- Bearbeitung ausgewählter Themen, welche die Teilnehmenden bestimmen,
- 3 bis 5 Anlässe pro Jahr,
- Abwechslung zwischen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden durch Betriebsbesuche und externe Referenten,
- Die Weiterführung des Arbeitskreises und die Aufnahme neuer Teilnehmenden wird am jährlichen Boxenstopp besprochen.

Im kommenden Frühjahr sollen weitere Arbeitskreise im Bereich Pflanzenschutz entstehen. Seien Sie Teil davon und informieren Sie sich darüber beim INFORAMA oder melden Sie sich direkt unter www.inforama.ch/arbeitskreise an.

«Eine Teilnahme im Arbeitskreis Pflanzenschutz kann ich nur weiterempfehlen. Der persönliche Austausch mit Praktikern ist für mich lernreicher und wertvoller als ein theoretischer Kurs.»

Hannes Brunner, Landwirt und Arbeitskreisteilnehmer aus Frieswil

Für weitere Auskünfte:
David Perler
Lehrer/Berater Pflanzenbau
Tel. 031 636 64 17
david.perler@be.ch

ARBEITSKREISE PFLANZENSCHUTZ

SICH BEIM PFLANZENSCHUTZ GEMEINSAM WEITERBILDEN, ERFAHRUNGEN AUSTAUSCHEN UND VORANKOMMEN!

In einem Arbeitskreis treffen sich ca. ein Dutzend Landwirtinnen und Landwirte jährlich 3 bis 5 mal. Sie tauschen ihre Anliegen und Erfahrungen zu Pflanzenschutzthemen aus und nehmen fachliche Inputs auf. Ein INFORAMA-Moderator organisiert, koordiniert und begleitet die Gruppe. Die neuen Arbeitskreise starten im Frühling 2020.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei David Perler, Telefon 031 636 64 17, david.perler@vol.be.ch

Allgemeine Informationen und Anmeldung unter
www.inforama.ch/arbeitskreise

Das bringt uns ein Arbeitskreis...
Erfahrungsaustausch
Effiziente Weiterbildung im Bereich Pflanzenschutz
Sicherheit bei den Herausforderungen im Pflanzenschutz

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

«SRF bi de Lüt» aus Gaicht

Wir, das sind mein Mann Martin, unsere drei Söhne Louis (6), Thierry (3) und Cédric (1½) und ich, Angela Grosjean. Wir leben in Gaicht, welches zum malerischen Dorf Twann gehört. Martin ist in Gaicht aufgewachsen, wie es auch seine Kinder werden. Ich bin aus dem St. Galler Rheintal und lebe jetzt mein halbes Leben auch in dieser Gemeinde. Gaicht ist etwas oberhalb von Twann und hat einige Bauernfamilien. In unserem Haus leben auch noch meine Schwiegereltern, welche das Haus mit den Grosseltern meines Mannes gebaut haben. Beide helfen noch sehr tatkräftig mit, was uns sehr entlastet. Heinz, der Schwiegervater, hilft auf dem Betrieb noch jeden Tag mit, obwohl er eigentlich schon lange pensioniert ist. Marianne ist mir eine grosse Hilfe bei der Betreuung der Kinder und kocht auch für alle, wenn ich an meinen beiden Tagen zur Arbeit gehe. Ich arbeite im Büro von «Mc Donalds» in Biel. So kann ich noch ein wenig meinem gelernten Beruf nachgehen.

Unser Betrieb liegt ca. 700 m ü. M. Wir betreiben Viehwirtschaft und Ackerbau. Den Betrieb hat Martin im Jahr 2011 von seinen Eltern übernommen und hat ihn seither immer wieder ein wenig vergrössert. Er betreibt den Betrieb hauptberuflich. Wir bewirtschaften ca. 30 ha Land. Seit diesem Jahr sind wir nun offiziell auch ein Bio-Betrieb, was uns sehr am Herzen lag. Im 2018 wurde unser neuer Laufstall fertig und wir können nun mit 40 Kühen dort einen Teil unseres täglichen Brots erwirtschaften. Wir melken und geben die Milch in die Industrie ab. Mein Teil auf dem Betrieb ist eigentlich «nur» Haushalt, Garten, Büro und die Buchhaltung sowie die Kinderbetreuung. Das macht mir aber sehr Spass, auch wenn es dann doch mal hektisch zu und her geht. Im Stall helfe ich nur mit, wenn es notwendig ist oder mein Schwiegervater verreist ist. Dann erledige ich seinen Job, tränke die Kälber und versorge die Kleintiere meiner Schwiegermutter.

Familie Grosjean in den Ferien

Der neue Laufstall

Dieses Jahr war auch sehr speziell für uns, wir wurden angefragt, ob wir bei der Sendung «SRF bi de Lüt» mitmachen wollen. Ich war sofort dafür, wartete aber dann noch auf das Einverständnis von Martin. So haben wir, wie es einige sicher gesehen haben, mitgemacht. Für uns war es eine super neue Erfahrung und wir hatten viel Freude daran. Wir konnten alles selber entscheiden und uns so präsentieren, wie wir wirklich sind. Uns hat das Endresultat gefallen.
Jetzt im Herbst waren wir auch das erste Mal mit den Kindern in den Strandferien und haben nach dem letzten, hektischen Jahr mal ein wenig entspannt. Es hat gut getan, wieder die Batterien vollzuladen. Dies machen wir auch gerne mal in der Schweiz, sei es im Rheintal bei meiner Familie oder an einem Tagesausflug in den Jura oder sonst an einen schönen Ort der Schweiz.

Letztes Jahr habe ich dann auch den OK Waldhof abgeschlossen, welchen ich neben dem ganzen Betrieb und der Arbeit besucht habe. Ich habe es genossen, einen Tag in der Woche in die Schule zu gehen und dort auch neue, gute Freundinnen zu finden. Ich wurde sogar schon Gotte von einem «Waldhofkind». Auch jetzt treffen wir uns noch zum Essen oder Spalierstehen an den Hochzeiten.
Nun wünsche ich mir für die Zukunft natürlich viel Gesundheit, schöne Stunden und Energie, damit wir unsere kleinen «Wildfänge» aufwachsen sehen und mit ihnen auf unserem Hof eine gute Grundlage für ihr späteres Leben geben können.

Angela Grosjean

Im Forum stellen wir Ihnen Mitglieder eines Ehemaligenvereins und/oder deren Betrieb näher vor. In dieser Nummer sind die ehemaligen Waldhofschülerinnen an der Reihe.

HONDRICH

Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

Ab nem gwissen Alter wärden d Mieteri ihrne Chinderen pyndlich. Das ischt bi mier nid anders gsyn. Myni Mueter, wa geng sehr en beherrschti und uberleiti Person ischt gsyn, hed d Agwohnheit gchäben, wes um nes politisches Thema ischt gangen, sich i Rage z reden. Si ischt den geng lyterer worden un hed drzue afahn mit den Henden fuchtlen, un ir Effentlichkeit ischt mier das sehr pyndlich gsyn. I wäri denn alben am liebschten mi gahn verschlyffen. Wie chammu numen ...?

Eigentlich isches artig, will i bin ganz anders wa myni Muetter. Uberhoupt nid beherrscht un uberleid. I bin sehr spontan, geng echlein lut u vorallem eis: schlagfertig. We mier eina e Steilpass fir ne Spruch lifered, bringeni dän meischtens. U mid den Henden fuchtlen i geng zum Prichten, un i prichten relativ vil. Das wiederum ischt myneren Tochter en Gruus, wan ehnder umhi Rychtig Grosi schlahd.

Stelled nich vor, i han zum Byspil an nem Tankstellenagstellten spontan e Kusshand zuegworfen, will er mer so nätt hed Uskunft gähn. Myni Tochter ischt fascht im Ärdboden versunken vor luuter Scham und hed gfunden, dert chenne mier niemeh gah tanken, dass sygi vil z pyndlich! Myn Ywand, dass där Agstelld heigi Freid gchäben (ol ses emel gseid hed) hed nid zelld. So eppis miess i den niemeh machen!

Ds Oberpyndlichschta wan i in ihren Ougen ha botten ischt leschta Summer gsyn. Mier hein a nem brandheissen Tag vor em Huus im Garten gwärched, u das tuen i eppa eis im Bikinioberteil un i churzen Hosen. Eso daheimmen steert das ja niemmer. Ds Mädi hed sellen Rasen mäjen. Jetz ischt aber so nes Dings abbrochen wa mu d Heji vom Schnitt hätti chennen arretieren, u drum isches nid gangen. Will när dr Wätterbricht ischt schlächt gsyn, hed där Rasen eifach an däm Tag ab miessen! Also hei mer dr Mäjer i myn Kombi gladen u syn gäg Inderlachen zur Landmaschinebuden. Uf halbem Wäg hed ds Mädi entsetzt gmerkt, das i ja geng no numen ds Bikinioberteili an han! Ups ja, i han doch vor luter Herrje vergässen, es T-Shirt azlegen. Jä nu, wäg däm umhi umchehren han i nid megen un i ha ra gseid, wenn die Mechaniker nie eppis frivolers wa mi im Bikini heige gsehn, fräss i en Bäsen. Mier syn zun der Buden zuehi un hein dr Mäjer usgladen. I chan euch sägen: so schnäll bin i dert no nie bedient worden! Dr Wärchstattchef persöndlich hed die anderen Mechen umhi gschickt u gseid, är machi ys das. U koschtet heds fascht nyd! I wollt jetz nid bhoupten, das myni Erschynig da dran wäri tschuld gsyn, aber abstossend heds allemnah o nid usgsehn ...

I bin sehr zfriden umhi hei gfahren u ha mer myni Tochter aglost, wan hed gseid, das si nid chenni verstahn, das eso en alti Frou wien i (42-jährig; stelled nich vor!) im nen Bikini-Oberteil sich ir Effentlichkeit chenni zeigen. I han dry Jahr in ner Badi gwärched, un i han ihra zur Beruehigung chennen sägen, das i den dert zum Teil ganz ander Gstalti im Bikini ha gsehn umhalouffen, da syg i doch den no gued erhalten.

Mittlerwyllen isches Spätherbscht worden, u d Gfahr das i ds Bikini annnen han ischt nimmeh gross. I ha vo lescht d Winterchleider us em Schaft firhagnon und erläsen, u mi drbie dran erinnered, was das alben fir nen Event ischt gsyn, wa d Chind no chlynn sy gsyn. Mier hein glicklicherwys sehr vil Chleider uberchon, u die syn alben im Schaft im Estrich glanded. Jewylen im Friehlig un im Herbscht hei mer en Namittag drmit verbracht, alls z probieren, ob si schon sygen dry gwachsen, un im Chinderzimmer die z chlynnen Sachen us zschouben u wyterzgähn. D Bueben hed das geng sehr agschnäggelled, si hein das total uberflissig gfunden. Ds Mädi hingägen ischt mid jedem Teili vor em Spiegel umhagfidelled un hed griefd «Wau, Mueti, wau ...!»

Bis due äben das Alter ischt chon, wa si hed teichd, die Chleider gangen jetz gar nid. U wen i han gfunden, das gsehd doch sehr gued us, han i en entsetzta Blick uberchon: die Mueter hed de scho kein Ahnig! Sooooo pyndlich ...! Mittlerwyllen syn alli ir Lehr u chouffen ihrer Chleider sälber, u wisst iehr was? Volescht han i ds Mädie drbie verwitscht, dass si vo mier hed Hosi un es Oberteili angchäben. Das heigi sa drum no cool tiechd. Allemnah bin i doch nid ganz drnäben.

I winsche nich ganz e scheeni Wiehnachtszyt un e gueta Winter, mid wenig Pyndlichkeiten aber ganz vil zfridnigen Erläbnis.

Euwi Andrea Jundt

Voranzeige

100 Jahre Verein ehemalige Hondrichschülerinnen

Am 18. April 2020 werden wir das 100-jährige Bestehen unseres Vereins feiern. Zu diesem besonderen Anlass wollen wir unsere Mitglieder für die Hauptversammlung auf den Ballenberg in Brienz einladen. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen und freuen uns, diesen Tag mit euch zu verbringen.

100 HONDRICH JAHRE

VEREIN EHEMALIGER SCHÜLERINNEN
DER BÄUERLICHEN HAUSHALTUNGS-
SCHULE HONDRICH-BRIENZ

Ausschreibung

Einladung zum Jassturnier 2020

Samstag, 25. Januar 2020, 12.00 Uhr, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich, Grosser Saal

Liebe Ehemalige und Jassfreunde – Ihr seid herzlich eingeladen, am nächsten Jassturnier teilzunehmen. Gespielt wird wiederum der Schieber.

Kosten	CHF 30.– pro Person inkl. Zvieri
Anmeldeschluss	Montag, 20. Januar 2020
Anmeldung an	Monika Siegenthaler, Scheidbach 76, 6197 Schangnau, Telefon 034 493 31 95 oder 079 757 82 53

Wir hoffen auf rege Beteiligung und wünschen gut Jass.
Das Organisationskomitee

Anmeldung Jassturnier 2020

(bis spätestens 20.1.2020 anmelden bei:
Monika Siegenthaler, Scheidbach 76, 6197 Schangnau)

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

Tel. / Mobile: _____

Anzahl Personen: _____

Ehemaligen Schülerinnen Hondrich

Tafel beschriften

Samstag, 14. März 2020, von 10.00 bis 15.00 Uhr (Mittagspause 1 Std.)

Gestalte eine selbst beschriftete Tafel, damit du deine Hofprodukte gekonnt präsentieren kannst und neue Kunden gewinnst.

Kursinhalt:
- Buchstaben zeichnen und interessant gestalten
- Verschiedene Blockschriften kennenlernen
- Dekorationen, Verzierungen anwenden
- Skizzen anfertigen
- Materialkunde
- Gestalten einer Tafel

Kursort:	INFORAMA Hondrich
Preis:	85.– für Ehemalige Hondrichschüler/innen
	90.– für alle anderen Kursbesucher/innen
Teilnehmerzahl:	Mindestens 6 Personen

Allgemeines:
Schreibmaterial ist vorhanden
Vorkenntnisse sind nicht notwendig
Kursunterlagen werden abgegeben

Mitnehmen:
Picknick für den Mittag
Falls vorhanden die eigene Tafel

Leitung:
Sigrid Zurschmiede aus Interlaken, bei Fragen 078 757 74 05

Anmeldung bis 14. Februar 2020 mit Anmeldetalon an Judith Anderegg, Balmweid 410, 3860 Meiringen

Anmeldung «Tafel beschriften»

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

Tel. / E-Mail: _____

Bitte ankreuzen:

Vereinsmitglied: ☐ Ja ☐ Nein

☐ Habe eine eigene Tafel

☐ brauche Tafel (40 x 60 cm) für 25.–
☐ brauche Tafel (60 x 90 cm) für 30.–

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

Protokoll der Hauptversammlung 2019

16. März 2019, 10.00 Uhr
INFORAMA Rütti, Zollikofen

Anwesend:
Insgesamt waren 41 Ehemalige, div. Vorstands- und Ehrenmitglieder wie Andreas Gasser, ehemaliger Direktor INFORAMA, Peter Schmied, ehemaliger Präsident des Vereins, Hans Renfer, Hans Rösch und als Gast Hans Hofer vom INFORAMA anwesend.
Vom Ehemaligenspiel beehrten uns ca. 27 Musiker.

Vorsitz:
Präsident Hans Marti

Verteiler:
Präsident Hans Marti, Kassier Hanspeter Fankhauser, alle Vorstandmitglieder per E-Mail und Ablage Sekretariat in Papierform.

Stimmenzähler:
Als Stimmenzähler wird Peter Schmid gewählt.

Traktanden:
1. Begrüssung
2. Protokoll der HV vom 17. März 2018
3. Vereinstätigkeit 2018 – 2019
4. Vereinsrechnung 2018
5. Wahlen
6. Orientierung INFORAMA
7. Verschiedenes

1. Begrüssung
Präsident Hans Marti begrüsste sitzend die eingefundenen Vereinsmitglieder, da er an Rückenschmerzen leidet, die Vorstandskollegen und als Gast Hans Hofer am INFORAMA in Zollikofen.

2. Protokoll vom 17. März 2018
Das Protokoll der HV 2018 wurde vom Sekretär Peter Brand verlesen und von der Versammlung einstimmig genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

3. Vereinstätigkeiten 2018 – 2019
Hans Marti macht einen Blick in die Vergangenheit früherer Tage des Vereins, wo in den Tätigkeiten des Vereins Flurbegehungen mit bis zu 200 Personen aktuell waren, wo später die Landi, IP-Ringe und die Beratungen der INFORAMAs diese Aufgaben übernahmen. Heute ist ein grosser Teil der Tätigkeiten Reisen mit den sich heute im Rentenalter befindenden früheren Betriebsleitern auf den Bauernhöfen.
Die Badeferien in Bad Reute waren gut gebucht. Im April war die Schifffahrt auf der Rhone.
Im Juni die Kurzreise auf der Schwäbischen Alp im Umland von Stuttgart auf 900 Metern über Meer. Es war sehr trocken mit wenig Tierhaltung und Ackerbau und man besuchte einen Mastbetrieb mit Deutschem Fleckvieh, einen von einer Frau geführten Weinbaubetrieb und die Firma Altgold, wo täglich ca. 60 Tonnen Teigwaren produziert werden.

4. Vereinsrechnung 2018
Kassier Hanspeter Fankhauser stellte die sauber geführte Vereinsrechnung vor, die mit einem kleinen Ertragsüberschuss von CHF 673.– abschliesst. Der Jahresbeitrag wird wie bisher bei CHF 10.– belassen.
Die Revisoren haben die Rechnung geprüft und einstimmig genehmigt und verdankt. Die Rechnung wurde einstimmig von den Mitgliedern genehmigt.

5. Wahlen
Urs Bürgi wurde als neuer Revisor gewählt.

6. Orientierung INFORAMA
Hans Hofer, Leiter der Grundbildung, orientierte über das Aktuelle am INFORAMA und machte einen Rückblick auf seine 19-jährige Tätigkeit und die Umstellung von der 2-jährigen auf die 3-jährige Lehre in der Landwirtschaft. Es waren auch im letzten Jahr wieder über 1800 Personen in allen Lehrgängen und Kursen eingeschrieben. Neu wird im Wintersemester ein Sportlager in Fiesch im Wallis eingeführt.
Die Kampagne der Bio-Offensive 2020 wird bis 2025 verlängert und hat sich zum Ziel gesetzt, rund 2000 Hektaren zusätzliche Bio-Ackerflächen im Kanton Bern zu haben. Der Referent machte einen Rückblick, dass die Marktwirtschaft nicht alles regelt, aber vieles; Direktzahlungen eine gute Sache sind, aber ihre Grenzen haben; dass es auch ohne Computer gute Landwirte gab und dass der schnelllebige Wandel auch viel Konstanz in die neue Zeit bringen wird.

7. Verschiedenes
Präsident Hans Marti macht einen Aufruf für Inserate in der Mitgliederzeitung oder auch Mitglieder, die etwas in den Ehemaligen-Nachrichten schreiben möchten von früher bis in die Neuzeit dies zu machen.

Die Ehemalige Rütti-Musik spielte 4 – 5 Stücke zur Unterhaltung auf.
Präsident Hans Marti bedankt sich bei allen Mitgliedern für das Erscheinen, sowie dem Referenten Hans Hofer für die aktuellen Informationen und Tätigkeiten am INFORAMA und lädt alle herzlich zum Mittagessen in der alten Mühle ein.

Vorschau nächste Hauptversammlung:
Samstag, 14. März 2020

Ende der Hauptversammlung: 11.45 Uhr

Bolken, im Oktober 2019

Peter Brand, Sekretär

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Protokoll der 94. Hauptversammlung 2019

Freitag, 8. Februar 2019, 19.30 Uhr
im Restaurant Kreuz in Bleienbach
Beginn der HV: 19.31 Uhr

Die Präsidentin Yvonne Graber begrüsst die anwesenden Mitglieder sowie die Standortleiterin des INFORAMA Waldhof, Therese Wüthrich, und Elsbeth Anliker von der Presse. Einen speziellen Willkommensgruss geht an die ehem. Präsidentinnen Brigitta Sägesser, Christine Kneubühler und Rosmarie Schaad.
Entschuldigt haben sich: Das Vorstandsmitglied Sabine Duppenthaler, die ehemaligen Schulleiterinnen Elisabeth Kurth und Marianne Meyer, die Leiterin Hauswirtschaftliche Bildung Barbara Thörnblad sowie Mitglieder des Vereins ehem. Waldhofschülerinnen.
Mit einer Schweigeminute und einem besinnlichen Spruch gedenken wir den verstorbenen Mitgliedern, welche namentlich von der Präsidentin erwähnt wurden.
Als Stimmenzählerin amten Käthi Guggisberg und Janine Hadorn.

Die Präsidentin erläutert den Ablauf der HV:
1. Menu Auswahl
2. HV
3. Vortrag von Fiona Schär: «Komplementärmedizin: Chancen und Grenzen»
4. Abendessen mit anschliessendem Dessert und Kaffee. Abendessen und Dessert werden dieses Jahr wiederum aus der Vereinskasse bezahlt.

Zudem erläutert Yvonne Graber die Traktandenliste, von den anwesenden Mitgliedern wurden keine Änderungen erwünscht.

Traktanden:
1. Protokoll HV 2018
2. Jahresbericht 2018
3. Jahresrechnung 2018
4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen
5. Neumitglieder
6. Ehrungen
7. Tätigkeitsprogramm 2019/2020
8. Verschiedenes

1. Protokoll
Das Protokoll der HV 2018, welches in der Dezemberausgabe im Jahr 2018 zu lesen war, wurde von den Vereinsmitgliedern ohne Änderungen einstimmig angenommen. Die Präsidentin bedankt sich bei der Sekretärin für das Verfassen des Protokolls.

2. Jahresbericht
Die Präsidentin verliest den von ihr in Mundart verfassten Jahresbericht.
Im Januar startete der Vorstand mit der ersten Vorstandssitzung, darauf folgten übers Jahr drei weitere. Im März fand die alljährliche Präsidentenkonferenz am INFORAMA Rütti statt. Der Perlenkettenanlass zum Thema «Phänomen Wetter» war am 21. März 2018 und fand sehr grossen Anklang. Unsere Vereinsreise führte uns am 31. Mai 2018 zur Strafanstalt Witzwil. Die Reise startete mit einem Kaffeehalt in Murten. Nach einer sehr interessanten Führung über das Areal der Strafanstalt und einem feinen Mittagessen im eigenen Betriebsrestaurant machten wir uns mit dem Car auf den Nachhauseweg. An der traditionellen Flurbegehung vom 19. Oktober 2018 zum Thema «Sauer macht glücklich» wurden wir vom Hauswirtschaftsteam mit schönen Ideen und Rezepten verwöhnt und konnten einiges selber ausprobieren.
Ausführliche Berichte über die Reise und die Anlässe findet ihr in den Nachrichtenheften.

3. Jahresrechnung
Die Kassierin Daniela Rohrbach verliest die Jahresrechnung 2018. Dabei erläutert sie ein paar wichtige Ausgaben des

ANZEIGE

Klassenzusammenkunft des Winterkurses 1969/70, 1970/71
Klasse 1B/2B Rütti

Dazu benötigen wir eure aktuellen Adressen, meldet dies bitte (bis Ende 2019) an:

Ulrich Schürch
Will 4
3473 Alchenstorf
Tel. 079 320 24 00
E-Mail: usawil@gmx.ch

oder

Ernst Leuenberger
Strücki 41 A
3305 Iffwil
Tel. 079 744 13 75
E-Mail: el48@gmx.ch

Wenn vorhanden auch die Mailadresse melden.

Freundliche Grüsse
Ueli und Ernst

Vereinsjahres. Es resultiert eine Vermögensverminderung, weil durch die zweijährliche Rechnungsstellung in diesem Jahr keine Mitgliederbeitragseinnahmen generiert wurden. Die Revisorin Therese Schmid verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der Kassierin für ihre Arbeit herzlich gedankt.

4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen

Dieses Jahr stehen keine Wahlen oder Wiederwahlen an und es sind keine Demissionen eingegangen.
Die Präsidentin bedankt sich bei ihren Vorstandskolleginnen für die geleistete Arbeit übers Jahr.

5. Neue Mitglieder

Dieses Jahr dürfen wir wiederum 8 Frauen in unseren Verein aufnehmen.

6. Ehrungen

7 Frauen dürfen wir ganz herzlich zur bestanden Prüfung «Bäuerin mit Fachausweis» gratulieren.

Dies sind: Aeberhard Claudia, Fiechter Marianne, Hirschi Franziska, Hirschi Janine, Mummenthaler Agnes, Wenger Bianca, Zingg-Richard Andrea Lisa.

Leider sind nicht alle Mitglieder anwesend, welchen wir mit einem Geschenk gratulieren dürfen.

7. Tätigkeitsprogramm

Diverse Tätigkeiten stehen an:

20. März 2019
Perlenkette
Thema Traditionen

3. – 5. Mai 2019
Eröffnungsanlass
Rindviehstall Rütti

14. August 2019
Vereinsreise
Besichtigung Gabentempel Esaf Zug

21. Oktober 2019
Flurbegehung

28. Februar 2020
Hauptversammlung 2020
Rest. Kreuz Bleienbach

9. Verschiedenes

Die Präsidentin bedankt sich bei Brigitte Gerber und Erich Schneider fürs Verfassen des Forumsberichts, welcher in der Nachrichtenheft-Ausgabe vom Dezember 2018 zu lesen war.
Therese Wüthrich, Standortleiterin, informiert uns über das Geschehen am Waldhof in Langenthal.
Michèle Rutschmann bedankt sich bei Yvonne Graber für ihre geleistete Arbeit als Präsidentin.

Schluss der Hauptversammlung:
20.10 Uhr

Die Präsidentin:
Yvonne Graber

Die Sekretärin:
Barbara Widmer

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Hauptversammlung 2020

Der Vorstand lädt herzlich zur 95. Hauptversammlung ein.
Freitagabend, 28. Februar 2020, 19.30 Uhr im Restaurant Kreuz in Bleienbach

Traktanden:
1. Protokoll HV 2019
2. Jahresbericht 2019
3. Jahresrechnung 2019
4. Demission, Wahlen, Wiederwahlen
5. Neumitglieder
6. Ehrungen
7. Tätigkeitsprogramm 2020
8. Verschiedenes

2. Teil: Unterhaltung mit der Panflötengruppe Langenthal

Der Vorstand wünscht allen eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Reise ins Zugerland

Mit einem modernen Car von Reist-Reisen starten wir am Mittwoch, 14. August 2019, um 08.30 Uhr am Waldhof in Langenthal unsere Vereinsreise mit besten Wetterverhältnissen.

Wir fahren Richtung Pfaffnau – Reiden – Sempach – Hildisrieden, dort findet unser erster Halt statt, nämlich um Kaffee und Gipfeli zu geniessen.
Den Hotzenhof mit Hof Märcht in Baar erreichen wir in kurzer Zeit über Ballwil – Sins.
Um 10.45 Uhr werden wir zu einer Erfrischung erwartet. Wir trinken vom hofeigenen Süssmost. Zu Beginn geniessen wir eine spannende Führung / Besichtigung des Betriebes. Der Hotzenhof wird in der 12. und 13. Generation durch die Familie Hermann und Bernadette Hotz sowie Sohn und Tochter geführt. Auf ihrem Bauernhof (12 ha Eigenland) ernten sie Obst, Gemüse, Weintrauben und Beeren, die sie ökologisch produzieren. Die feinen Früchte und Beeren verarbeiten sie zu Konfi, Sirup, Trockenobst, Fruchtsäften, gebrannten Wassern, Likören und Weinen weiter. All diese Spezialitäten werden im eigenen Hofladen angeboten und verkauft. Familie Hotz besitzt einen eigenen Rebberg, der Wein wird in einem anderen Betrieb verarbeitet und abgefüllt. Sie betreiben verschiedene Standbeine, da der Hof abgelegen ist und nicht viel Bewirtschaftungsfläche zur Verfügung steht. Die Familie legt Wert darauf, dass die zugekauften Produkte aus der Region stammen und nicht weite Wege zum Anliefern haben. Die Gästebewirtschaftung ist ein grosser Teil ihrer Hofarbeit. Sie kochen für Gruppen und können mehrere Räume gleichzeitig zur Verfügung stellen. In der Hofgastroküche entstehen viele Köstlichkeiten.
Anschliessend wird uns ein leckeres Mittagessen serviert. Wohl und gut genährt fahren wir Richtung Zug zum Schwingfestgelände. Keine der Reiseteilnehmerinnen möchte in der Stadt verweilen. Alle sind interessiert, den Gabentempel der Schwinger zu besichtigen. Zuerst begrüsst uns Herr Häfliger, er ist zuständig für diesen Bereich, erklärt uns kurz die wichtigsten Gegebenheiten vom Schwing- und Älplerfest. Der Wert des Gabentempels beträgt CHF 1 Mio. Wir sind überwältigt von der Vielfalt der Preise, die es dort zu sehen gibt. Auch die Lebenspreise, der Siegermuni «Kolin», hat einen beachtlichen Wert von CHF 30'000.–. Weitere Lebendpreise sind Rinder und Pferde. Jeder Schwinger und Steinstösser erhält einen Preis. Beim Zvieri im Festzelt darf dann die Zuger Kirschtorte nicht fehlen.
Geschickt chauffiert uns Fritz Rupp auf der Heimreise, neben den verschiedenen Verkehrsstaus vorbei, zurück nach Langenthal. Wir durften einen eindrücklichen Reisetag erleben.

Yvonne Graber

Garten-Flurbegehung vom 21. Oktober am INFORAMA Waldhof

Ein Garten voller Kürbisse

«Die amerikanische Kürbissorte Blue Ballet schmeckt mit ihrem leichten Kastanienaroma sehr fein. Ihr mehliges Fruchtfleisch eignet sich hervorragend für Gnocchi, Gratins, Aufläufe und Suppen. Es lohnt sich, diese Sorte zu testen.» Irina Stalder stellte an der Garten-Flurbegehung den rund 50 anwesenden ehemaligen Waldhofschülerinnen etwa 25 verschiedene Kürbissorten vor. Da gab es kleine oder grosse, gestreifte oder gesprenkelte, ovale oder längliche Exemplare zu bestaunen. Die grosse Vielfalt der Kürbisse und die Degustation der verschiedenen Sorten begeisterte das interessierte Publikum und regte zum Diskutieren und Fachsimpeln an.

Esther Pensa und Irina Stalder, die beiden Gärtnerinnen, hatten alle vorgestellten Sorten letzten Sommer im Waldhof-Schulgarten selber angebaut. Nun konnten sie ihre Erfahrungen mit viel Freude weitergeben und für die herbstlichen Dekorationen aus dem Vollen schöpfen.

Esther Pensa zeigte sowohl mit Ess- als auch mit Zierkürbissen Dekorations-Ideen. Dabei legte sie einen Schwerpunkt auf wandelbare Kränze und Gestecke. Sie umwickelte beispielsweise einen Kürbis mit einem Hortensien-Kranz, der sich Ende November mit ein paar einfachen Handgriffen und dem Zufügen von Engelshaar und Weihnachtsdeko zu einem wunderbaren Adventsschmuck umgestalten lässt.

Bevor es zum gemütlichen Beisammensein überging, überraschte Martha Gabi die Gäste mit einem besonderen Amuse-Bouche: mit frittierten Kürbisstreifen. Beim Ausklang mit Kürbissuppen und Kürbisbrot, vorbereitet von Beatrice Heri, wurden alte Freundschaften gepflegt und neue geschlossen. Yvonne Graber, die Präsidentin des Vereins, rundete den Abend rund um den Kürbis mit humorvollen Worten ab.

Therese Wüthrich
INFORAMA Waldhof

Landwirtschaftliche Organisation Seeland (LOS)

Die LOS an der Sichlete 2019

Unter dem Motto nachhaltige Ernährung fand am 16. September 2019 die 21. Sichlete auf dem Bundesplatz bei prächtigem Wetter statt.
In den einheitlichen Zelten – sogenannten Pagoden – konnten die Regionen des Kantons Bern sich vorstellen und ihre regionalspezifischen Produkte anbieten.
Die Region Seeland war vertreten durch die Seeländer Bäuerinnen, die Käserei Stettler aus Kappelen und die LOS.
Familie Stettler bot den Besuchern ihre Fülle von Käsespezialitäten an. Die Seeländer Bäuerinnen und die LOS haben an ihrem Stand Einschneidekabis gehobelt, in Einmachgläser abgefüllt und verkauft. Die Käufer können zu einem späteren Zeitpunkt ihren selber gehobelten Kabis als Sauerkraut geniessen. Zudem wurde am Stand auch Sauerkraut als Fertigprodukt angeboten.

Die Standbetreuerinnen und -betreuer suchten den Kontakt mit den Besuchern durch die Abgabe von diversen Sauerkrautrezepten. Das Ziel, mit der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung ins Gespräch zu kommen, wurde erreicht. Dadurch konnten viele Missverständnisse gegenüber der Landwirtschaft geklärt werden. Es ging unter anderem um die Pflanzenschutz- und Düngemittel sowie um die tiergerechte Haltung und die Biodiversität. Der sachliche Dialog führte oftmals zur Aussage: «Das hani nid gwüsst.» Mit Erstaunen haben die Verantwortlichen festgestellt, dass etliche Städter Verständnis für die Anliegen der Landwirtschaft haben.
Auch Bundesrätin Frau Simonetta Sommaruga hat Kabis gekauft und sich für die Belange der Landwirtschaft interessiert. Auf die Frage der Bundesrätin: «Was bedütet LOS?», antwortete der Standbetreuer: «Landwirt ohne Sorgen.» Frau Sommaruga erwiderte rasch: «Das hani i mim ganze Läbe no nie ghört, dass Bure keini Sorge hei.» Aus der Begegnung mit der Magistratin wurde ein angenehmes und erfolgreiches Gespräch über die Landwirtschaft.

Das Sichlete-Rahmenprogramm war wie jedes Jahr mit Tiervorführungen, Schaumelken, Alpabzug durch die Stadt, kulinarischen Spezialitäten und musikalischer Unterhaltung – sogar mit Alphornklängen – sehr spannend.
Nach der Festansprache von Hans-Jörg Rüegsegger, Präsident des Berner Bauern Verbandes und dem Grusswort von Christine Häsler, Berner Regierungsrätin, fanden interessante Gespräche über die Zusammenarbeit zwischen dem Schweizer Bauernverband, GastroSuisse und HotellerieSuisse statt. Das Ziel bestand darin, mehr regionale Produkte in die Grossküchen zu bringen.

Der Verfasser dieses Artikels bedankt sich bei den Seeländer Bäuerinnen, den Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie dem Team vom Berner Bauern Verband für ihr grosses Engagement an der Sichlete 2019.

Wir freuen uns schon heute auf die Sichlete 2020!

Hans-Rudolf Kneubühl
Landwirtschaftliche Organisation Seeland (LOS)

Seeländer Bäuerinnen-Vereinigung

Ausflug nach Murten

Bei schönem und heissem, spätsommerlichem Wetter machten sich am Nachmittag des 29. August über 30 gut gelaunte Bäuerinnen auf zum jährlichen Ausflug. Gemeinsam ging es Richtung Murten zum Apérogebäck-Hersteller Roland. Die fast zweistündige Führung startete mit einer Firmenpräsentation, erklärt von unseren zwei Führerinnen Christa und Catherine. Wir lernten die Entstehungsgeschichte von Roland kennen. Alles hat nämlich 1939 mit Knäckebrot begonnen, wie wir bei der Präsentation erfuhren. In der damaligen Nachkriegszeit suchte man nach Sachen, die lange haltbar blieben, so entstand nur zwei Jahre später schon der Zwieback. Die anschliessende Führung durch die fast 170 Meter lange Produktionshalle war geprägt vom feinen Duft nach den Apérospezialitäten. Trotzdem waren am Schluss alle froh, die fast 40 Grad heisse Halle verlassen zu können. Beim anschliessenden Besuch des Fabrikladens konnten sich die Frauen nach Herzenslust mit dem salzigen und auch süssen Gebäck eindecken. Der Tag endete bei einem feinen Essen im Le Jardin, einer gemeinnützigen Organisation für die Wiedereingliederung von Menschen mit Beeinträchtigungen.

Simone Möri

ANZEIGE

Ihr regionales Fleischfachgeschäft
METZGEREI LENGACHER
seit 1963
Party-Service
Verlangen Sie eine Offerte!
Telefon 033 654 23 47
info@metzgerei-lengacher.ch

Burren Holzbau
Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett
Urs Burren Oberriedstr. 263 3144 Gasel
Tel./Fax 031 849 26 29
Natel 079 373 20 07

SCHWAND-BÄREGG

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Einladung zur 12. Hauptversammlung

Freitag, 31. Januar 2020, 10.00 Uhr, Grosser Saal Restaurant Schlossgut, 3110 Münsingen

Traktanden:

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Tätigkeitsprogramm
5. Demission P. Berger
6. Informationen INFORAMA
7. Verschiedenes

Karin Hofmann

Formation Fyrabegruess

Musikalische Umrahmung mit Fyrabegruess

Anschliessend gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein.
(Bitte mit Talon zum Mittagessen anmelden bis 27.1.2020)

Nachmittagsprogramm mit Karin Hofmann, ehemalige IKRK-Delegierte

Die Bernerin Karin Hofmann arbeitete 13 Jahre lang für das IKRK in Kriegs- und Krisengebieten unter anderem im Irak, Iran, in Afghanistan, Kongo-Kinshasa und Tschetschenien als Delegationsleiterin und Delegierte sowie Koordinatorin für das Schutzprogramm für Gefangene. Heute lebt sie in Bern und arbeitet als Geschäftsleiterin beim Verein «Wohnenbern», der verschiedene Wohnformen für Menschen anbietet, die von Obdachlosigkeit bedroht sind.
Ihre Erlebnisse im Krieg und Alltag hielt sie im Buch «In jeder Hölle ein Stück Himmel» fest. Karin Hofmann wird uns aus ihrem Buch etwas vorlesen und wird uns dadurch Einblick geben in das Leben – und Innenleben – einer IKRK-Delegierten.

Freundlich lädt ein: Der Vorstand des Ehemaligenvereins Schwand-Bäregg

Anmeldetalon Hauptversammlung 2020

Ich melde ..... Personen zum Mittagessen an der Hauptversammlung vom 31. Januar 2020 an.

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

Tel. / Mobile: _____

Bitte bis spätestens 27.1.2020 anmelden bei:
Elsbeth Bütikofer, Krummeneggweg 81, 3144 Gasel oder elsbeth.buetikofer@gmx.ch

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

25. Jassturnier 2019

Das Siegertrio:
1. Rang Schweizer Fritz
2. Rang Bacher Ernst
3. Rang Streit Hans

Rangliste

1. Schweizer Fritz, 2. Bacher Ernst, 3. Streit Hans, 4. Wüthrich Paul, 5. Gfeller Paul, 6. Kammermann Hans, 7. Gerber Kathrin, 8. Ramseier Hans, 9. Wenger Silvia, 10. Kipfer Anna, 11. Seiler Marianne, 12. Gutknecht Fritz, 13. Hofer Niklaus, 14. Tschan Christa, 15. Aeschlimann Therese, 16. Graf Rudolf, 17. Röthlisberger Hans Rudolf, 18. Anken Meieli, 19. Liechti Gottfried, 20. Eggimann Fritz, 21. Lüthi Alfred, 22. Jakob Anton, 23. Haldemann Hans, 24. Moser Hans, 25. Fankhauser Fritz, 26. Kneubühl Fritz, 27. Dähler Andreas, 28. Schnyder Hanspeter, 29. Blatter Walter, 30. Blaser Hans, 31. Bigler Ernst, 32. Seiler Martin, 33. Klötzli Käthi, 34. Brönnimann Käthi, 35. Trachsel Fritz, 36. Anken Armin, 37. Schmid Samuel, 38. Leuenberger Fritz, 39. Guggisberg Elsbeth, 40. Oesch Hans, 41. Mast Markus, 42. Pauli Hans-Ulrich, 43. Fankhauser Bernhard, 44. Berger Res, 45. Messerli Beatrice, 46. Leuenberger Christine, 47. Plüss Christian, 48. Tschan Daniel, 49. Matter Urs, 50. Winzenried Walter, 51. Fankhauser Daniel, 52. Fuss Hedi, 53. Zaugg Daniel, 54. Stucki Werner, 55. Flühmann Andreas, 56. Krebs Michael, 57. Bieri Daniel, 58. Berger Daniel, 59. Streit Elisabeth, 60. Plüss Renate, 61. Krebs Beatrice, 62. Leuenberger Hans, 63. Feller Hans, 64. Flückiger Samuel, 65. Bärtschi Hans, 66. Fuchs Walter, 67. Fankhauser Christian, 68. Klötzli Walter, 69. Mäder Thomas, 70. Bühlmann Walter, 71. Gerber Niklaus, 72. Gfeller Walter, 73. Dällenbach Werner, 74. Bruni Thomas, 75. Haldemann Renate, 76. Holzer Walter, 77. Krebs Daniel, 78. Sutter Adrian, 79. Steinmann Hans, 80. Wüthrich Werner, 81. Langenegger Alfred, 82. Berger Ernst, 83. Schüpbach Helene, 84. Streit Heidi, 85. Althaus Walter, 86. Daepp Hanni, 87. Winzenried Daniel, 88. Tschanz Ueli, 89. Haldemann Paul, 90. Schmid Hans, 91. Lieberherr Niklaus, 92. Galli Rudolf, 93. Rohrbach Hanspeter, 94. Wegmüller Peter, 95. Marschall Christian, 96. Rentsch Walter, 97. Ledermann Hans, 98. Steinmann Fritz, 99. Brönnimann Hans, 100. Zaugg Marlis

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Herbstausflug zur Twannbachschlucht

Am 20. September traf sich eine kleine aber fröhliche Frauenschar zum Herbstausflug zu Retos Glasbläserei.

In Murten am See gab es einen «Kaffee-Gipfeli-Halt». Danach ging es weiter Richtung Twann. Um ca. 11.30 Uhr trafen wir am Eingang der Schlucht in der Ligerzer Glasbläserei ein. In einem ehemaligen Ausflugsrestaurant haben Reto Zünd und Cornelia Jakob eine vielfältige Erlebniswelt installiert. Ein Teil des Restaurants ist zur Ausstellung von Edelsteinen, vielseitigen Dekorationen und Naturprodukten umgestaltet worden. Bei der Ankunft konnten wir bei einem feinen Apéro Retos Glasbläsereikunst bewundern. Nach unserem Einkaufsbummel ging es zum Mittagessen. Die selbstgemachten Ravioli aus naturnahen und einheimischen Produkten, mit Blumen dekoriert, werden uns sicher in Erinnerung bleiben.

Gestärkt machte sich eine grössere Schar auf die Wanderung durch die Twannbachschlucht. Nach dem Naturspektakel und dem schönen Ausblick auf den Bielersee gingen wir voller Eindrücke und mit fröhlichen, ausgetauschten Erzählungen Richtung Biel – Bern – Belp nach Hause.

Heidi Hostettler

Voranzeige

21. Bäregg-Frauen-Forum

Mittwoch, 25. März 2020, INFORAMA Emmental, Bärau

Thema:
Stress im Alltag – Fakten und Tipps zum Umgang mit Stress

Bäregg-Forum

Fleisch produzieren im Grasland Emmental

Saftig grüne Matten gehören zum Emmental und überhaupt zur Kulturlandschaft im Kanton Bern. Viele Flächen können gar nicht anders genutzt werden; das Emmental ist ein Grasland.

Dieses Grün können wir Menschen nur nutzen dank den Mikroben im Verdauungstrakt von unseren grasfressenden Tieren. Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, Lamas, Kaninchen, Gänse und andere Raufutterverzehrer liefern uns Fleisch und manchmal auch Milch, Wolle, Felle, Zugkraft oder Daunen.

Ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Schweiz sind Naturwiesen, ein weiteres Drittel Alpweiden. Sie sind ein zentrales Element unserer hochgelobten, wunderschönen Kulturlandschaft. Ohne sie wäre die Schweiz nicht das begehrte Reiseziel von Tausenden von Touristen aus aller Welt. Unsere Kulturlandschaft erhalten und pflegen bedeutet, dass das Gras genutzt wird. Tiere werden gefüttert, es wächst Fleisch heran.

Fleisch ist aber aktuell auch Mittelpunkt verschiedener, teilweise heftiger Diskussionen und Kontroversen.

- Fleisch essen schadet dem Klima!
- Fleisch essen ist unethisch!
- Mercosur Abkommen drückt die Schweizer Fleischpreise!
- Fleisch-Label-Salat verunsichert Konsumenten und Produzenten?
- 30 Fleischrassen, welche passt?
- Fleisch produzieren, rentiert das überhaupt?
- Tränkkälber sind sensible Tiere!
- ...

Fleisch ist aber gleichzeitig auch Hoffnungsträger für viele Bauernfamilien, die auf der Suche sind nach neuen Produktionsmethoden, um ihr Gras zu verwerten. Besonders kleine und mittlere, abgelegene Milchbetriebe versuchen mit der Fleischproduktion ihren Hof zu erhalten und stehen vor zahlreichen neuen Herausforderungen.

- Welche Arten und Rassen eignen sich, um höchste CH-Tax-Qualität zu erreichen?
- Welche Tiere finden Absatz in der Direktvermarktung?
- Wie gestaltet man eine sinnvolle Fütterung?
- Welche Anpassungen sind am Stall nötig?

Das 69. Bäregg-Forum vom 4. März 2020, 20.00 Uhr, am INFORAMA Emmental gibt einen Überblick über die aktuelle Situation in Sachen Fleisch aus Grasland. Dabei kommen Praktiker, Berater und der Direktor von Proviande, der Branchenorganisation der Schweizer Fleischwirtschaft, zu Wort.

Hans Neuenschwander
INFORAMA Emmental

69. BÄREGGFORUM

FLEISCH PRODUZIEREN IM GRASLAND EMMENTAL

MITTWOCH, 4. MÄRZ 2020, 20.00 UHR
INFORAMA EMMENTAL

mit:

Heinrich Bucher, Direktor Proviande
Trends am Markt, in der Gesellschaft und in der Politik

Hans Neuenschwander, Berater INFORAMA
Kennzahlen zu Betriebswirtschaft, Arbeitswirtschaft und Produktionstechnik

Familie Fritz Reusser, Unterlangenegg
Zwergzebus: Idee, Haltung, Vermarktung

Familie Simon Kobel, Trubschachen
Fresser und Mastkälber produzieren mit Ammenkühen

Gedankenaustausch beim Apéro

Herzlich laden ein

EHEMALIGE SCHWAND-BÄREGG

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

2. Schneeschuhwanderung im Kiental

Samstag, 8. Februar 2020

Auf grossem Fuss wollen wir das Kiental erkunden. Die anstrengenderen Höhenmeter werden wir mit dem Sessellift bewältigen. Dem «Guggerweg» folgend gelangen wir zum Restaurant Alpenruh. Den Mitgliedern des Ehemaligenvereins wird das Fondue offeriert! Gestärkt gehts der «Chiene» entlang zurück zum Parkplatz.

Für die ganze Rundwanderung benötigen wir ca. 3 Stunden, je nach Schneemenge. Voraussetzung ist eine gute körperliche Verfassung. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Warmes, wasserdichtes Schuhwerk, evtl. Kleider zum Wechseln, Schneeschuhe und Stöcke nicht vergessen!

Bitte meldet Euch bis am Samstag, 1. Februar 2020 an:
schneeschuhtag@schwand-baeregg.ch, oder bei Katrin Schneiter,
Tel. 033 676 32 35. Ich beantworte gerne Fragen zur Ausrüstung oder zur Tour.

Katrin Schneiter

Aus- und Einklang zum Jahreswechsel

Viertel zwölf, Mensch gib acht
bald wird es Mitternacht.
Es fragt die erste Glocke, ist es wahr
ist es aus und vorbei, das alte Jahr?

Ja, man schaut zurück, es ist vorbei
und, war es gut, schlecht, gleich zweierlei.
Die zweite Glocke sagt auf ihre Weise
es war zufrieden oder klagt nur leise.

Vielen hat das Jahr doch Glück gebracht,
andere auch unglücklich gemacht.
Die dritte Glocke sagt uns eben
nichts ist so kostbar wie das Leben.

Plötzlich verhallen alle Glockenklänge
alles hat seine Zeit und seine Länge.
Das Fenster steht weit offen, es ist Mitternacht
wir glauben, hoffen, dass Einer über uns wacht.

Vier Mal schlägt die Kirchturmuhr
zwölf weitere, alle Jahre wie ein Schwur.
Plötzlich aus der Stille ganz hell und klar
verkündet die erste Glocke das neue Jahr.

Für viele Menschen lauter Herrlichkeit
für andere mehr Beschaulichkeit.
Die zweite Glocke meints ganz ehrlich
Mensch sei nicht allzu sehr begehrlich.

Ein Geschenk sei jeder neue Tag
was er uns allen auch bringen mag.
Der feste Schlag der dritten Glocke soll uns geben
ein schönes, recht langes und gesundes Leben.

Walter Reusser, Zollikofen

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Ehemalige Schwand-Bäregg

Rückblick Ferienwoche Fieschertal August

D'Schwand-Fründe hei vo dr Elsbeth e Iladig übercho
Ob mer wöu e Wuche i ds Oberwallis mitcho.

D'Stärnfahrt über Suschte, Gotthard, Nufene isch super gsi
I ha dänkt, s'isch guet bi ig do ou derbi.

Zum Vorus het me sech scho gförit uf z'Fieschertau
Wie nes so isch im Oberwallis: Bärge, Täler und Feuse üerau.

Die schöni Bärgwäut wieder einisch vo Nochem gseh
Mir hei das gnosse, was wei mer no me?

Es guets Mittagässe het's z'Airolo gä
D'Witerfahrt hei mer gfueteret chönne unger d'Reder nä.

Au di Kurve, mi het dänkt, jetz geits de grad überus –
Doch kei Angscht, die Fahrer Stefan und Walter chöme scho drus.

Acho im Dorf Fieschertau, witer gings ou nid mit spaziere
Oder mi würdi für die steile Feuswäng Stigise montiere.

Es gäbigs Hotäu mit viu Platz – es isch aues derbi
Üsi grossi Gruppe brucht das für gmüetlich z'si.

Dr Hotelie het ds Dorf erklärt, mit sim Dialäkt, däm schöne
E Teil het Müeh gha, ne z'verstoh, emu die wo schlächt ghöre.

Mit dene, wo hei möge, isch me au Tag e Strich us
Entwäder mit em Bähnli oder mit em Reisebus.

Schöni Täli, obe gits o Dörfli und Beizli natürli
Die wo gärn düe loufe, mache no es Wandertüürli.

Z'Evolene im Eringertau hei mer Raclett gässe bis gnue
Natürli ghört i dere schöne Bärgwäut o e Glas Wisse derzue.

E Teil Lüt hei nid aui Portione möge ässe
E Bonus für die nöchschti Reis, d'Reiseleitig darfs nid vergässe.

Gäbig Wätter hei mer bi dene Usflüg gäng gha
Mi het chönne d'Chutte u der Parisou deheime la.

Schöni fründligi Chalet si z'gseh im Walliserstiu
Chauti Bett gits dört äuä o no ziemli viu.

Am letschte Obe hei mer no chönne singe u lache
U dermit am Geburtstagsching Ernscht es Fröideli mache.

D'Heifahrt dur's Wallis und übere Pillon o no,
Abe dür z'Simmetau hei mer du die Bärgwäut verloh.

Mit so gäbige Lüt e Wuche dörfe zämesi
Isch guet für Lib u Seu u me het Fröid derbi.

D'Reiseleitere Sabine het für üs es guets Gspüri gha
Aus Verträtere vo dr Elsbeth het si nis nid us de Ouge gla.

I dere Wuche het me nöii Lüt lehre kenne und schetze.
Drum tuet me die Tage im Oberwallis nid vergässe jetze.

Hans Minder, Scheuren

Ehemalige Schwand-Bäregg

Klassentreffen «Sommerkurs Schwand 1979»

Zum 40-Jahr-Jubiläum trafen sich 22 Absolventinnen vom Sommerkurs 79 im September für zwei Tage in Marbach. Nach einem informativen Besuch mit Zvieri beim Chrütlimacher in Flühli bezogen wir die Hotelzimmer in Marbach. Die Organisatorin hatte schon vorgesorgt: Zimmereinteilung wie damals im Internat in Münsingen (es hatte auch ein 4er- Zimmer). Beim Nachtessen, später bei der Jass- und anderen Spielrunden, wurde viel erzählt, gelacht und alte, vergessene «Müsterli» hervorgeholt. Beim Erzählen erfuhren wir von vielen schönen, aber auch von sehr traurigen Erlebnissen von unseren Kolleginnen. Das erinnert uns, dass gesund und glücklich sein nicht selbstverständlich ist, und wir alles jeden Tag neu wertschätzen sollten.

Am 2. Tag besuchten wir die Bergkäserei in Marbach. Während der eindrücklichen Führung hörten wir, wie die Käserei entstanden ist, wie viele Hürden und Probleme bewältigt werden mussten. Am Nachmittag genossen wir die Aussicht auf der Marbachegg. Mit vielen guten Erinnerungen und neu gepflegten Kontakten fuhren wir nach Hause und freuen uns aufs nächste Treffen in zwei Jahren.

Vreni Heiniger

Ehemalige Schwand-Bäregg

Ehemaligen-Reise 2020 nach Dänemark

Freitag, 21. bis Freitag, 28. August 2020

Am ersten Tag wird uns ein Car (Sommer Reisen) von Grünen an den Flughafen Zürich bringen. Von dort fliegen wir nach Kopenhagen, wo wir von René Reber mit dem modernen Reisecar und der Reiseleiterin Myrna Jesgulke empfangen werden. Nach einer Stadtrundfahrt und freier Zeit zum Stöbern und Bummeln fahren wir gegen Abend in unser Hotel, wo wir dann zwei Nächte verbringen werden.
Am zweiten Tag geht die Fahrt ins Wikingerschiffmuseum. Am Nachmittag steht die erste landwirtschaftliche Besichtigung auf dem Programm, ein Betrieb mit Schweinemast und Forstwirtschaft.
Den dritten Tag werden wir auf der Insel Fünen mit der Küstenstadt Kerteminde und dem Schloss Egeskov verbringen. Nebst der Besichtigung einer der grössten Ölmühlen Europas (Rapsölproduktion) werden wir auch Zeit haben für geschichtliche und kulturelle Angebote der Region.
Am vierten Tag erfahren wir, wie sich auch so weit im Norden noch Wein anbauen lässt. Bei einer Weinprobe können wir das Resultat der vorangehenden Erklärungen und Besichtigungen prüfen. Am Nachmittag werden wir wieder interessante geschichtliche Dinge sehen und erklärt bekommen.
Der fünfte Tag wird ganz im Zeichen der Nordsee stehen. Wir werden die Naturgewalten der dänischen Westküste erleben und viel Interessantes sehen und hören. Nach einem traditionellen Mittagsimbiss sehen und erleben wir dann am Nachmittag Spannendes im zweitgrössten Fischereihafen Dänemarks und werden Zeit zur freien Verfügung haben.
Am Vormittag des sechsten Tages befinden wir uns auf einer Panoramafahrt entlang einer der schönsten Küstenrouten Dänemarks. Am Nachmittag besuchen wir einen Milchwirtschaftsbetrieb einer Schweizer Familie, bevor wir dann den letzten Abend in Dänemark geniessen.
Am siebten Tag erkunden wir den einzigartigen Nationalpark Wattenmeer im Rahmen einer Wattenmeersafari. Nach diesem Naturschauspiel verlassen wir Dänemark in Richtung Hannover, wo die letzte Übernachtung erfolgt.
Am letzten Tag verlassen wir nach dem Frühstück das Hotel und kehren in die Schweiz zurück. Nach den rund 1500 Kilometern, die wir in dieser Woche mit dem Car zurückgelegt haben, werden bis zur Ankunft am Abend in Grünen noch einmal rund 800 weitere dazukommen.

Kosten pro Person:

CHF 2250.– im Doppelzimmer,
Einzelzimmerzuschlag CHF 225.–,
Annullationskosten-Versicherung:
CHF 99.–/Person.

Inbegriffene Leistungen:

Transfer von Grünen nach Zürich, Flug von Zürich nach Kopenhagen, Fahrt im Sommer-Car • 7 Übernachtungen (in ****-Hotels, inkl. Frühstück) • 7 Abendessen, 1 Mittagslunch • Sämtliche Besichtigungen, Eintritte und Degustationen gemäss Programm, ebenso alle Strassen- und Tunnelgebühren • Deutschsprachige Reiseleitung

Anmeldung:

Anmeldungen bis 28. Februar 2020 an:
Sommer AG
Fürtenmattestrasse 4
3455 Grünen

Auskunft:

Sommer AG
Tel. 034 431 15 94
info@sommer-reisen.ch

Reiseleiterin Ursi Hess
Mobile 079 449 69 29

Walter Kobel
Mobile 079 418 44 24
wakobel@sensemail.ch

Anmeldetalon: Ehemaligen-Reise 2020 nach Dänemark

Name / Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Name / Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Adresse: _____ Telefon: _____

PLZ / Wohnort: _____ E-Mail: _____

Gewünschtes Zimmer: ☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer
Annullationskosten-Versicherung: ☐ 1 Person ☐ 2 Personen ☐ keine

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Flusskreuzfahrt

Europakanal – Main – Romantischer Rhein – von Straubing nach Koblenz

Sonntag – Sonntag, 28. Juni – 5. Juli 2020

Befahren Sie mit uns den Europakanal – die Flussregulierung zwischen Main und Donau, das technische Wunderwerk, welches die Weltmeere Nordsee und Schwarzes Meer miteinander verbindet – anschliessend den Main, an dessen Ufern köstliche Weine reifen und bekannte Städte wie Bamberg, Nürnberg und Würzburg liegen. Das letzte Stück der Reise auf dem Wasser beinhaltet den schönsten Abschnitt des Rheins, von Mainz nach Koblenz. MS Verdi ist Ihr schwimmendes Hotel, ein ****-Schiff, die grosse Schwester von MS Rigoletto – exklusiv für Sie gechartert. Sie wohnen in geräumigen Kabinen und haben die Wahl zwischen Haupt-, Mittel- oder Oberdeck. Letztere haben bodentiefe Fenster mit Schiebetür.

1. Tag: Carreise ab Region via Zürich – Bregenz – Umfahrung München – Deggendorf – Straubing. Unterwegs Zmorgehalt und Lunchpaket am Mittag. Ca. 15.30 h Einschiffen auf MS Verdi und dann: «Leinen los»! Schifffahrt auf der Donau, vorbei an Regensburg nach Kelheim; Ankunft gegen 23.00 Uhr.

2. Tag: Nach dem gestrigen Strassentag ist heute Flusstag: Schifffahrt auf Altmühl und dem Main-Donau-Kanal (Europakanal) nach Nürnberg – Erlangen/Fürth, wo wir vor Mitternacht anlegen werden.

3. Tag: Vormittag Carausflug ins nahe Knoblauchsland, eines der grössten zusammenhängenden Gemüseanbaugebiete Deutschlands und Abstecher in die Lebkuchenstadt Nürnberg. Am Mittag geht's in Forchheim wieder an Bord und auf dem Europakanal weiter nach Bamberg; Ankunft gegen 18.00 h.

4. Tag: 06.00 h ist Abfahrt – Flussreise vorbei an Hassfurt und Schweinfurt – ins Fränkische Weinbaugebiet nach Volkach in der Mainschleife. Carausflug «Land, Leute und Frankenwein»!

5. Tag: 07.00 h geht es los: Ziel Würzburg, Endpunkt der Romantischen Strasse; Landgang. Gegen Abend Fluss-«Talfahrt» auf dem Main in die Schneewittchenstadt Lohr am Südrand des Spessarts.

6. Tag: 06.00 h legt MS Verdi ab. In der Fachwerkstadt Miltenberg, oft «Perle am Main» genannt, steht ein freier Landgang bevor; dann geht's weiter mainabwärts zum Nacht-Liegeplatz bei Aschaffenburg.
7. Tag: Ablegen um 06.00 h. Wir kommen vorbei an «Mainhattan» resp. Frankfurt – bei Mainz mündet der Main in den Rhein. Auf der Weiterreise gleitet unser schwimmendes Hotel auf dem «Romantischen Rhein» vorbei an Weindörfern, Burgen, Schlössern und der vielbesungenen Loreley nach Boppard.
8. Tag: Ein kurzes Stück «Flussfahrt» nach Koblenz zum Ausschiffen – Carreise zurück in die Schweiz

Kosten pro Person:
Doppel-/Einzelkabine Hauptdeck: CHF 2220.–
Doppelkabine Mitteldeck: CHF 2350.–
Doppelkabine Oberdeck: CHF 2450.–
Einzelkabine Mitteldeck: CHF 2490.–

Reiseschutz Annullierung und Reisezwischenfall: CHF 49.–
Frühbucherrabatt bis Sa, 18. Januar, pro Kabine CHF 150.–

Inbegriffene Leistungen:
Carfahrt zum und vom Schiffsanleger • alle Ausflüge gem. Programm • Flusskreuzfahrt an Bord der MS VERDI • Übernachten in Doppelkabine der gebuchten Kategorie • gepflegte Vollpension auf dem Schiff • Willkommensapéro und Abschlussdinner • Kaffeehalt und Mittagessen 1. Tag sowie Mittagessen 8. Tag • Weinprobe • lokale Führer bei den Ausflügen Nürnberg, Fränkisches Weinland und Würzburg • Vollenweider-Begleitung • Reiseunterlagen

Anmeldung und Auskünfte bei:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1
Telefon 032 685 99 88

Voranzeige
Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Kurzreise «Bergfrühling im Engadin»

Montag – Donnerstag, 22. – 25. Juni 2020

«Allegra» – willkommen im Engadin! So die Begrüssung für die Teilnehmenden der RSW-Kurzreise im Sommer 2020. Wie wär's also mit einem Szenenwechsel – vom Alltag zu Hause für ein paar Tage in den Bergfrühling? Die Natur erwacht und erblüht mit aller Kraft und Schönheit. Die alpine Flora ist einzigartig und farbenfroh: Bäume in frischem zartem Grün, Farbenteppiche auf den Matten, tosende Bergbäche – eine intensive Zeit der Naturkräfte. Täglich wird die Umgebung bunter, neue Blumen entfalten sich zur vollen Pracht. Und dahinter geben die noch weissen Berge den nötigen Kontrast.

Das Wichtigste in Kürze: Sie besichtigen auf der Hinfahrt einen interessanten Betrieb im Schabzigerland – Ihr Engadin-Domizil ist ein ausgezeichnetes Mittelklassehaus in Pontresina – ein ganztägiger Ausflug mit der RhB über die Alp Grüm – durchs Puschlav nach Tirano und zu einer bekannten Weinkellerei im Veltlin – natürlich kommt auch die grandiose Bergwelt nicht zu kurz; dafür ist ein ganzer Tag reserviert. Und daneben bleibt Zeit für Gedankenaustausch und Gemütlichkeit.

Reservieren Sie sich heute schon das Datum. Die Ausschreibung der Reise erfolgt in der März-Nummer der INFORAMA-Nachrichten.

Ehemalige Schwand-Bäregg

Mit dem Velo die Mosel erkunden

Montag – Sonntag, 13. – 19. Juli 2020

Windungsreich verläuft der Mosel-Radweg von Trier nach Koblenz. An 5 erlebnisreichen Velotagen folgen Sie gemütlich den abwechslungsreichen Radwegen rechts und links der malerischen Mosel mit ihren rebenbewachsenen Schieferhängen und romantischen Winzerdörfern. Meist fährt man entlang dem Ufer, autofrei auf asphaltierten Radwegen, verkehrsarmen Nebenstrassen und Radstreifen. Die täglichen flachen Radetappen sind 35 – 47 km lang. Es bleibt Ihnen auch viel Zeit für individuelle Besichtigungen und lohnenswerte Pausen unterwegs. Berühmte Moselorte wie Bernkastel-Kues, Traben-Trarbach, Beilstein, Cochem usw. liegen auf Ihrem Weg. Der Start ist in der Römerstadt Trier und das Ziel ist das Deutsche Eck in Koblenz, wo sich Mosel und Rhein vereinen.

An- und Rückreise erfolgen mit dem Car. Ihr eigenes Velo können Sie auf Wunsch mitnehmen – es besteht aber auch die Möglichkeit, ein normales Fahrrad oder ein E-Bike zu mieten.
Der Car begleitet die Tour – so können Sie sich auch mal einen «radfreien» Tag gönnen und sich bequem zum nächsten Etappenziel fahren lassen oder nur eine Teilstrecke per Velo zurücklegen und vielleicht auch mal das Schiff als Transportmittel wählen …
Ihr Gepäck übergeben Sie jeden Morgen dem Kofferraum des Cars.

Selbstverständlich ist diese 7-tägige Reise begleitet. Die Hotels unterwegs sind Häuser der Mittelklasse. Frühstück und Abendessen sind inbegriffen – die Mittagessen lassen wir bewusst frei.

Bitte beachten Sie, die Reise ist als leicht eingestuft – trotzdem empfehlen wir sie Teilnehmenden, die Velofahren gewohnt sind.

Natürlich dürfen auch **«Nicht-Radler»** mitkommen und die Route als Carfahrt geniessen, vielleicht einmal ein Stück wandern oder auf gewissen Abschnitten sich von der Mosel tragen lassen.

Verlangen Sie die Detail-Ausschreibung, welche Sie über die Kosten für Velofahrer und «Nicht-Radler» informiert. Sie enthält auch die Preise für Velomiete und allgemeine Informationen.

Unterwegs an der Mosel

Anmeldetalon für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine

(Namen bitte gemäss Identitätskarte oder Pass)

Name(n) Vorname(n) Geb. Datum

Name(n) Vorname(n) Geb. Datum

Adresse PLZ/Ort

Telefon Mobile

Gewünschte Reise oder Ferienwoche:

☐ **Winter Ferienwoche Moorbad Reuthe / Bregenzerwald, Do – Do, 16. – 23. Januar 2020**
☐ Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC ☐ Einzelzimmer mit Bad oder Dusche/WC

☐ **Winter Ferienwoche Bad Buchau / Oberschwaben, So – So, 26. Januar – 2. Februar 2020**
☐ Doppelzimmer mit Dusche/WC ☐ Doppelzimmer zur Alleinbenützung mit Dusche/WC

☐ **Flusskreuzfahrt «Europakanal – Main – Romantischer Rhein» – von Straubing nach Koblenz, So – So, 28. Juni – 5. Juli 2020**
☐ Doppelkabine ☐ Hauptdeck ☐ Mitteldeck ☐ Oberdeck
☐ Einzelkabine ☐ Hauptdeck ☐ Mitteldeck

Versicherung:
☐ Ich (wir) besitze(n) einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung und benötige(n) für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift

Einsenden an: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, info@vollenweider-reisen.ch

Wichtige Daten

INFORAMA

6. Dez. 2019	Anmeldeschluss Betreuung im ländlichen Raum
10./11. Dez. 2019	Kurs «Herdenmanager», INFORAMA Rütti, Zollikofen
7./8. + 21./22.1.2020	Kurs «Herdenmanager», INFORAMA Rütti, Zollikofen
8. Jan. 2020	Anmeldeschluss Regionale Saisonküche
23. Jan. 2020	Hofübergabe / Hofübernahme, INFORAMA Seeland, Ins
31. Jan. 2020	Hofübergabe / Hofübernahme, INFORAMA Emmental, Bärau
4. Febr. 2020	Hofübergabe / Hofübernahme, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
4. März 2020	Hofkauf ausserhalb der Familie, INFORAMA Rütti, Zollikofen
5. März 2020	Infoabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
10. März 2020	Infoabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Rütti, Zollikofen
26. März 2020	KulTour am INFORAMA, INFORAMA Rütti, Zollikofen

HONDRICH

25. Jan. 2020	Jassturnier INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
14. März 2020	Kurs «Tafel beschriften», INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
18. April 2020	Jubiläums-HV Ehemalige Hondrichschülerinnen, Ballenberg

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

28. Febr. 2020	Hauptversammlung Waldhofschülerinnen, Rest. Kreuz, Bleienbach
10. März 2020	Hauptversammlung LOS, INFORAMA Seeland, Ins
14. März 2020	Hauptversammlung Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

SCHWAND-BÄREGG

31. Jan. 2020	Hauptversammlung, Rest. Schlossgut, Münsingen
8. Febr. 2020	Schneeschuhwanderung Kiental
4. März 2020	69. Bäregg-Forum, INFORAMA Emmental
25. März 2020	21. Bäregg-Frauen-Forum, INFORAMA Emmental

REISEN

16.–23. Jan. 2020	Winterwoche Bregenzerwald – Moorbad Reuthe
26. Jan.–2. Febr. 2020	Winterwoche Bad Buchau am Federsee / Oberschwaben
28. Juni – 5. Juli 2020	Flusskreuzfahrt «Europakanal – Main – Romantischer Rhein»
8.–11. Juli 2020	Kurzreise Oberengadin – Veltlin
13.–19. Juli 2020	Veloferien «Entlang der Mosel» von Trier nach Koblenz
21.–28. Aug. 2020	Schwand-Bäregg, Fachreise Dänemark
22.–28. Aug. 2020	Ferienwoche im Stubaital / Tirol
13.–19. Sept. 2020	Ferienwoche Lenzerheide

Redaktionsschluss der März-Ausgabe:
27. Januar 2020